



**Unterlagen zur Diözesankonferenz
Jugendhaus Hardehausen
23. bis 25. April 2010**

	Bericht der Diözesanleitung	5
	Vorwort.....	5
	1 Die Diözesanleitung	6
	1.1 Arbeitsweise und Rahmenbedingungen	6
5	1.2 Schwerpunktthemen	7
	1.2.1 Qualitätsmanagement (QM).....	7
	1.2.2 Entwicklungspolitische Arbeit.....	8
	1.2.3 Satzungen/Geschäftsordnungen.....	9
	1.2.4 Mitgliedergewinnung.....	9
10	1.3 Diözesanausschuss (DAS)	10
	1.4 Vorstände der Rechts- und Vermögensträger	11
	1.5 Bereichsteams	12
	1.5.1 Mitglieder	12
	1.5.2 Ehrenamtliche MitarbeiterInnen	13
15	1.5.3 Nicht-Mitglieder	14
	1.6 KJG-Diözesanstelle	14
	2 Interessenvertretung	16
	2.1 KJG-Bundesverband	16
	2.1.1 Bundeskonferenz	16
20	2.1.2 Bundesausschuss	17
	2.1.3 Erweiterter Bundesausschuss	17
	2.1.4 Treffen der Geistlichen LeiterInnen der Diözesanverbände.....	17
	2.2 Landesarbeitsgemeinschaft der KJG in NRW	18
	2.3 KJG-Bezirke	19
25	2.3.1 Bezirke mit Bezirksleitung.....	19
	2.3.2 Bezirke ohne Bezirksleitung	21
	2.4 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).....	21
	2.4.1 Diözesanversammlungen.....	22
	2.4.2 Diözesanhauptausschuss	22
30	2.4.3 Konferenz der Mitgliedsverbände	23
	2.4.4 Trägerwerk.....	23
	2.4.5 Treffen der Finanzverantwortlichen.....	24
	2.4.6 DAG Entwicklungspolitischer Arbeitskreis	24
	2.4.7 DAG Jugendbildungsstätten.....	25
35	2.4.8 DAG Geistliche Leitung	25
	2.5 Kooperation Erzbischöfliches Jugendamt und BDKJ.....	25
	2.5.1 Präsideskonzern	26
	2.5.2 AG Standards.....	26
	2.5.3 AG Treffen Ausbildung	26
40	2.6 Erzbistum Paderborn	27
	2.6.1 Kontakt mit dem Erzbischof, den Bischöfen und dem Erzbischöflichen Generalvikariat.....	27
	2.6.2 FORUM katholischer Jugendarbeit	28
	2.6.3 Libori.....	28
45	2.7 Diözesankomitee	29
	2.8 Öffentlichkeitsarbeit	29
	2.8.1 moment mal!	29
	2.8.2 Internet	30

	2.8.3	Kalender.....	30
	2.8.4	Pressearbeit.....	30
	2.8.5	Newsletter.....	30
	2.8.6	Jahresrückblick.....	30
5	3	Bildung & Beratung.....	32
	3.1	Angebote für Mitglieder.....	32
	3.1.1	72-Stunden-Aktion des BDKJ	32
	3.1.2	Dein Geld regiert die Welt.....	33
	3.1.3	LebenSwert	33
10	3.1.4	U18 – Die Wahl für Kinder und Jugendliche.....	34
	3.1.5	Menschgeh!	34
	3.1.6	Auszeit.....	34
	3.1.7	Klima	35
	3.1.8	Thomas-Morus-Tag	35
15	3.1.9	Weltjugendtag 2010.....	35
	3.1.10	Politisches Angebot zur Landtagswahl	36
	3.1.11	Ökumenischer Kirchentag (ÖKT).....	36
	3.1.12	Religiös-theologisches Angebot Frühjahr 2010	36
	3.1.13	Kloster-Sommer-Spezial.....	36
20	3.1.14	Messdienertag in Rom.....	36
	3.1.15	Renovierungswochenende	37
	3.1.16	All U (can) need – Softskills soviel du wills’ -	37
	3.2	Angebote für ehrenamtliche MitarbeiterInnen	37
	3.2.1	Kurse.....	38
25	3.2.2	Kursstatistik 2009	38
	3.2.3	Ausbildung vor Ort (AvO).....	38
	3.2.4	Mitmischen erwünscht!	38
	3.2.5	Fortbildungswochenende für Schulungs- und PK5!-MitarbeiterInnen (FoBiWE).....	39
	3.3	Angebote für Nicht-Mitglieder.....	39
30	3.3.1	Prima Klima in der 5!	39
	3.3.2	Kostprobe KJG	40
	3.3.3	Aktionen für Fimbwerberinnen und Fimbwerber.....	40
	3.3.4	Goodbye4U.....	40
	4	Organisation.....	41
35	4.1	Mitgliederwesen	41
	4.2	Mitgliederdatenbank (Mida).....	41
	4.3	Kontaktdatenbank.....	41
	4.4	Kinder- und Jugendförderplan NRW:.....	42
	4.5	KJG-Shop	42
40	5	Danke	43
	6	Bericht des Diözesanausschusses zur Diözesankonferenz 2010.....	47
	7	Bericht des Vorstandes des Katholische Junge Gemeinde e. V. zur Diözesankonferenz 2010.....	53
	8	Bericht des Vorstandes des Thomas-Morus-Kreises Paderborn e. V. zur Diözesankonferenz 2010.....	55
45	9	Bericht des Vorstandes des Kreises der Freunde und Förderer der KJG im Erzbistum Paderborn e.V. zur Diözesankonferenz 2010	59
	10	Anträge	61
	11	Das Abkürzungsverzeichnis (Aküvez)	67

12	GO-Anträge	69
13	Tagesordnung	71
14	Zeitplan	73

Bericht der Diözesanleitung

Vorwort

5

Nun liegt er wieder vor – der jährlich zur Diözesankonferenz erscheinende Bericht der Diözesanleitung. Ihr werdet in dem vorliegenden Schriftstück lesen, was uns im vergangenen Jahr beschäftigt hat und was die DL eigentlich den ganzen Tag lang so tut. Ihr werdet von neuen und alten Themen, von vielen Treffen und den unzähligen Menschen lesen, mit denen wir uns 365 Tage im Jahr beschäftigen. Stellt sich die Frage, was also in diesem Jahr hinter der DL liegt. Wir wollen es kurz so beschreiben: 72 Stunden himmlischer Aktion verbunden mit kontinuierlicher Verbesserung während zu kompensierender hoher Fluktuation in der Diözesanstelle und Einarbeitung einer neuen Kollegin. Was alles dahinter steckt, werdet ihr auf den kommenden rund 60 Seiten lesen können.

10

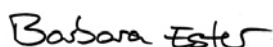
15

Wir wünschen euch dabei viel Spaß und vielleicht auch etwas Durchhaltevermögen. Weil auch wir häufig viele Dinge lesen müssen, wissen wir, wie anstrengend ein solcher Bericht sein kann. Um euch die Zeit daher beim Lesen etwas zu versüßen, übersenden wir euch anbei ein gutes Stück fair-gehandelte Schokolade sowie einen Beutel Entspannungstee für die aufregenden Passagen. In freudiger Erwartung auf die Diözesankonferenz, eure Fragen und Anregungen wünschen wir euch eine gute Zeit! Bis dahin

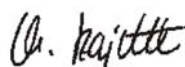
20

eure Diözesanleitung!

25



Barbara Ester



Christina Szajstek



Olaf Loer

30

1 Die Diözesanleitung

Die Diözesanleitung

Die Leitung, Geschäftsführung und Vertretung des Diözesanverbandes im Rahmen der Satzung sowie der Grundlagen und Ziele des Verbandes, der Beschlüsse der Organe des Diözesanverbandes und der Bundeskonferenz obliegt der Diözesanleitung.

Zu den Aufgaben der Diözesanleitung gehören insbesondere:

- * Sorge tragen für eine umweltschonende Gestaltung der KJG-Arbeit
- * Einberufung und Leitung der Diözesankonferenz
- * Unterstützung und Förderung der Arbeit der Bezirke
- * Planung und Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
- * Vertretung des Diözesanverbandes im Bundesverband
- * Vertretung des Diözesanverbandes im BDKJ auf Diözesanebene
- * Vertretung des Diözesanverbandes in Kirche und Öffentlichkeit
- * Vertretung des Diözesanverbandes gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Mitglieder der Diözesanleitung

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Diözesanleitung GeschäftsführerInnen, ReferentInnen und SachbearbeiterInnen berufen.

1.1 Arbeitsweise und Rahmenbedingungen Olaf

5 Mit der Wahl von Barbara Ester zur Diözesanleiterin war nach der Diözesankonferenz 2009 die Zeit der Zweier-DL glücklicherweise beendet. Als Honorarkraft im Bereich Nichtmitglieder hatte Barbara bereits erste Einblicke in die Arbeit der Diözesanstelle und eines Bereichsteams gewonnen. Da sie jedoch ansonsten auf der Diözesan- und Bezirksebene bis zur Wahl noch nicht tätig war, stand zunächst eine Einarbeitung in die neue Aufgabe, die wesentlichen Arbeitsfelder und in die Arbeitsweise der DL an. Obwohl sich diese naturgemäß über einen längeren Zeitraum erstreckte, konnten wir bereits beim ersten Treffen die Arbeitsbereiche entsprechend neu aufteilen und die notwendigen Über-

10 gaben absprechen und später durchführen.

15 Ab Oktober kündigten innerhalb von zwei Monaten unsere Diözesan- bzw. ProjektreferentInnen Tobias Kroll und Kathrin Lausen sowie unser Geschäftsführer Stephan Kaup. Die nachfolgende Zeit war davon geprägt, die Arbeitsbereiche von unseren MitarbeiterInnen zu übernehmen, eine Lösung für die Übergangszeit zu erarbeiten und größtenteils die Arbeit in den verschiedenen Arbeitsbereichen selber abzusichern. Mit der Ausschreibung der Stellen kamen als zusätzliche Arbeit die Sichtung der Bewerbungsunterlagen und die Vorstellungsgespräche hinzu. Aufgrund der unterschiedlichen Kündigungszeitpunkte unserer alten MitarbeiterInnen und den verschiedenen Möglichkeiten unserer neuen MitarbeiterInnen, ihren Dienst bei der KJG zu beginnen, erstreckte sich diese Zeit bis

20

25 Mitte März dieses Jahres. Mit dem Stellenantritt der neuen Angestellten des Diözesanverbandes war ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt die Einarbeitung.

Da die Personalfuktuation besonders die Arbeitsbereiche von Christina betraf, bedeutete das in besonders hohem Maße für sie eine zeitliche Mehrbelastung. Da Christina und Barbara gleichzeitig ihr Studium erfolgreich voranbringen wollten, galt es, deutliche Prioritäten festzulegen.

5 Trotz dieser geschilderten, außergewöhnlichen Situation war es der DL wichtig, sich regelmäßig zu treffen. Dieses geschah im Berichtszeitraum in einer zweitägigen Klausur und während acht Tageterminen. Darüber hinaus wurden bei entsprechendem Bedarf zwischen den Sitzungen telefonische Abstimmungen durchgeführt bzw. per E-Mail Fragen geklärt und Positionen gebildet.

10

1.2 Schwerpunktthemen

1.2.1 Qualitätsmanagement (QM)

Olaf

Im Jahr 2009 konnte der vom Diözesanausschuss Ende 2005 beschlossene Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems auf Basis des European Foundation for Quality Management (EFQM)-Modells im KJG-Diözesanverband Paderborn für den KJG e. V. erfolgreich abgeschlossen werden. Für diesen Rechts- und Vermögensträger ist das Qualitätsmanagement implementiert und in den Regelbetrieb übergegangen. Der Aufbau und die Implementierung des QM-Systems in den anderen Rechts- und Vermögensträger werden weiter zielstrebig verfolgt.

15 Im Berichtszeitraum wechselte die Zuständigkeit für dieses Schwerpunktthema von Christina auf Olaf. Tobias Kroll (Diözesanreferent) war bis zu seinem Weggang als Qualitätsmanagementbeauftragter federführend tätig. Schwerpunktmäßig stand die Arbeit an folgenden Aufgaben an:

- 20
- Nachdem der Diözesanausschuss, wie auf der letzten Diözesankonferenz berichtet, nach der ersten, auf Basis des EFQM-Modells im Januar 2009 durchgeführten Selbstbewertung des KJG e. V. drei Themen für Verbesserungsprojekte
 1. Erarbeitung eines Konzeptes zur Beratung und Begleitung der Bezirksebene
 - 25 2. Ein Verfahren zur Dokumentation von Kontakten (z. B. PG, Partner) und deren Inhalte entwickeln (vgl. 4.3)
 3. Weiterentwicklung der Kennzahlen im Finanzcontrolling (vgl. 7) ausgewählt hatte und die Arbeit daran begann, ging es nach der Diko 2009 zunächst darum, diese Arbeit zu Ende zu führen.
 - 30 • Nach Ende der Sommerferien fand am 9. September 2009 eine Validierung (=Überprüfung) im Rahmen der angestrebten Zertifizierung „Comitted to Excellence“ durch die Deutsche Gesellschaft für Qualität statt. Diese Zertifizierung ist die erste Qualitätsstufe des EFQM-Modells. Der KJG e.V. hat diese Qualitätsstufe mit Bravour genommen und ist damit der erste zertifizierte Kinder- und Jugendverband in der Bundesrepublik Deutschland. Innerhalb der verbandlichen und kirchlichen Öffentlichkeit fand diese Leistung Anerkennung. Deutlich wurde dies unter anderem in einer Feierstunde
 - 35 anlässlich der Übergabe des Zertifikates „Comitted to Excellence“ am 28.

November 2009 in Paderborn, an der auch der BDKJ-Diözesanverband Paderborn, vertreten durch die Diözesanvorsitzende Kathrin Jäger, und die Abteilung Jugendarbeit und Jugendpastoral des Erzbischöflichen Generalvikariates Paderborn, vertreten durch den Koordinierenden Leiter der Abteilung Herrn Karl-Heinz Stahl, teilnahmen.

- Im Anschluss an den Abschluss des Einführungsprojektes ging es darum, die Projektdokumentation für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe zu erstellen.
- Darüber hinaus wurden die im Rahmen des QM erarbeiteten Prozesse und Arbeitsabläufe angewandt, überprüft und ggf. angepasst. Dadurch ist die Fortentwicklung des QM wie die Arbeit des Diözesanverbandes qualitativ sichergestellt.

Mit dem Abschluss des Aufbaus und der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems ist es für den KJG e. V. jetzt Regelbetrieb. Die sich bereits in der Einführungsphase zeigenden positiven Wirkungen bleiben bestehen und führen zu einer professionellen Arbeit. Im Rahmen der Validierung durch die Deutsche Gesellschaft für Qualität kam die Frage auf, ob es nicht sinnvoll und gewinnend ist, das EFQM-Denken auf die unteren Ebenen zu transportieren. Grundsätzlich wurde dies auf einer Sitzung des Diözesanausschusses begrüßt. Die Dioko soll als Ort genutzt werden, um das Erreichte vorzustellen und Perspektiven für die unteren Ebenen aufzuzeigen und zu diskutieren.

1.2.2 Entwicklungspolitische Arbeit

Olaf

Im Erzbistum Paderborn findet seit vielen Jahren die Aktion „Dreikönigssingen“ in Trägerschaft des BDKJ statt. Dieser wiederum kooperiert jeweils für zwei Jahre mit einem seiner Mitgliedsverbände, die sich in der entwicklungspolitischen und partnerschaftlichen Arbeit engagieren. Während es für den BDKJ die Gelegenheit ist, die Bandbreite entwicklungspolitischer Arbeit in den Verbänden nach außen hin darzustellen und für das Erzbistum Paderborn diese große Aktion durchzuführen, ist es für den jeweiligen Mitgliedsverband die Chance, seinem Partnerschaftsprojekt eine größere Öffentlichkeit zu geben, diesem Projekt finanzielle Förderung zukommen zu lassen und bei den an der Aktion teilnehmenden Kindern und Jugendlichen des Verbandes eine höhere Identifikation mit der Aktion „Dreikönigssingen“ zu erreichen. Hierzu wechseln traditionsgemäß alle zwei Jahre der kooperierende Mitgliedsverband und das entsprechende Schwerpunktprojekt der Aktion „Dreikönigssingen“ im Erzbistum Paderborn. Turnusgemäß hätte im Berichtszeitraum für die KJG die Möglichkeit bestanden, auf der Diözesanversammlung des BDKJ einen Antrag für die Durchführung der Aktion „Dreikönigssingen“ in den Jahren 2011 und 2012 zu stellen. Nach Diskussion im DAS wurde die Entscheidung gefällt, keinen entsprechenden Antrag an die BDKJ-DV zur Durchführung der Aktion Dreikönigssingen in den Jahren 2011/12 zu stellen. Stattdessen soll darauf hingearbeitet werden, dass die KJG 2013/14 mit dem BDKJ kooperiert. Gründe für diese Entscheidung waren, die entwicklungspolitische Arbeit der KJG und die Partnerschaftsarbeit der Diözesanebene zu überdenken, anzupassen und zu intensivieren. Da auch die Malteserjugend mittlerweile ein entwicklungspolitisches Partnerschaftsprojekt hat,

wollte sie in den Kreis der betreffenden Mitgliedsverbände turnusgemäß aufgenommen werden. Kollegial ließen wir ihnen somit den Vortritt.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden erste Gedanken zu einem neuen Konzept von entwicklungspolitischer Arbeit und Partnerschaftsarbeit angestellt, werden aber erst vom neuen DAS beraten und umgesetzt.

5

1.2.3 Satzungen/Geschäftsordnungen

Barbara

Die AG besteht aus Nadine Levejohann (KJG e. V.), Stephan Kaup (als Geschäftsführer) bis zum 31.12.2009 und Barbara. Sie hat im Berichtszeitraum nicht getagt. Auftrag ist die Überarbeitung der Satzung im Hinblick auf Ungeheimheiten und potentiellen Änderungsbedarf. Hierzu soll die AG Vorschläge unterbreiten. Aufgrund der wiederholten zeitlichen Verschiebungen der Satzungsänderungen des Bundesverbandes soll die geplante Überarbeitung unserer Satzung im kommenden Berichtszeitraum stattfinden, so dass ein möglicher Antrag, ohne Berücksichtigung der Bearbeitung der Bundessatzung, auf der Diako 2011 gestellt werden kann.

10

15

1.2.4 Mitgliedergewinnung

Christina

Durch den fortwährenden Mitgliederschwund der vergangenen Jahre hat die Diözesanleitung in diesem Jahr verstärkt beschäftigt, wie neue Mitglieder gewonnen bzw. bestehende Mitgliederzahlen gehalten werden können. Daher hat sich die Diözesanleitung zu kurzfristigen und langfristigen Maßnahmen Gedanken gemacht.

20

- kurzfristige Mitgliedergewinnung

25

Im September hat sich die DL die Kampagne „Two in one“ zur kurzfristigen Gewinnung neuer Mitglieder in 2009 überlegt. Das Angebot bestand darin, neue Mitglieder z. B. aus Ferienfreizeiten zu gewinnen, indem diese für die Jahre 2009 und 2010 nur einen Jahresbeitrag zu zahlen hatten. Leider konnten wir aus dieser Aktion nur rund 10 neue Mitglieder gewinnen.

30

- langfristige Mitgliedergewinnung

Für eine langfristige Mitgliederkampagne hat die DL das Thema in den DAS getragen, um dort eine umfassende Diskussion aus vielen Blickwinkeln und eine groß angelegte Ideenfindung durchführen zu können. Daraus ergaben sich Maßnahmen für zwei Zielgruppen, bereits bestehende und zu gewinnende KJG-Pfarrgemeinschaften.

35

o „KJG rollt an“ – Gewinnung neuer KJG-Pfarrgemeinschaften

Nach langer, eingehender Beratung hat der DAS beschlossen, eine Mitgliederkampagne zur Gewinnung neuer KJG-Pfarrgemeinschaften mit dem Namen „KJG rollt an“, durchzuführen. Dabei sollen graue Gruppen besucht werden. Für sie soll auf Anfrage, z. B. auf Pfarrfesten, die bunte Vielfalt der KJG erlebbar gemacht werden. An den ersten Kontakt soll dann mit Hilfe der für interessierte Gruppen entwickelte KJG-Präsentation angeknüpft sowie ein erstes Infopaket überreicht werden. Dann knüpfen die Maßnahmen für bereits bestehende KJG-Pfarrgemeinschaften an.

40

45

o Maßnahmen für bereits bestehende Pfarrgemeinschaften

5

Die bereits bestehenden Identifikationsmaterialien wurden vom DAS als nicht ausreichend empfunden, so dass ein Studienteil durchgeführt wurde, um die Grenze zwischen KJG und anderen Jugendverbänden und nicht-verbandlichen Gruppen zu definieren. Maßnahmen daraus müssen zukünftig noch abgeleitet werden.

10

Das Mitgliederproblem ist ein schwieriges Thema, das ernsthaft angegangen werden muss. Wegen der unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Mitglieder und dem ungenauen KJG-Profil ist es sehr komplex, geeignete Maßnahmen abzuleiten, um Mitglieder zu gewinnen. Hinzu kommen die unsicheren Informationen über die Entwicklung der pastoralen Strukturen, der finanziellen Mittel und der (Inter-)aktion anderer Verbände. Die sinkenden Mitgliederzahlen haben langfristig nicht nur einen Rückgang finanzieller Mittel für unser hauptberufliches Personal zur Folge, ohne die wir langfristig unsere Angebote nicht mehr absichern können. Sie bedeuten für uns auch sinkenden politischen Einfluss, um die Bedürfnisse unserer Mitglieder vertreten und uns für sie – auch finanziell – einsetzen zu können. Daher kommt es letztlich allen KJGlerInnen im Erzbistum Paderborn zu Gute, die Mitgliedersituation langfristig wieder zu verbessern und neue Mitglieder in der eigenen Gemeinde, dem Pastoralverbund oder dem Bezirk zu gewinnen.

15

20

1.3 Diözesanausschuss (DAS)

Diözesanausschuss

Der Diözesanausschuss berät über die Arbeit und beschließt über laufende Angelegenheiten des Diözesanverbandes. Er unterstützt die Diözesanleitung bei der Führung des Diözesanverbandes. Der Diözesanausschuss (DAS) ist das höchste Beschluss fassende Organ zwischen den Diözesankonferenzen.

25

Im Berichtszeitraum wurde der Diözesanausschuss über unsere Arbeit umfassend schriftlich und mündlich informiert. Alle wesentlichen Vorgänge innerhalb des Diözesanverbandes wurden dort beraten und ggf. entschieden. So konnte der Diözesanausschuss seiner satzungsmäßigen Aufgabe nachkommen.

30

Obwohl der Diözesanausschuss seit der Diko 2009 nur aus acht Personen, davon drei neue Mitglieder, bestand und in manchen Sitzungen die Beschlussfähigkeit nur knapp erreicht wurde, erlebten wir ihn als ein besonders konstruktives und lebendiges Gremium. Nach kurzer Einarbeitungsphase begleitete er unsere Arbeit mit intensiven Beratungen und unterstützte sie dadurch tatkräftig. Der DAS nahm zudem seine Verantwortung für den Verband sehr ernst, was wir gerade in der Zeit der hohen Personalfuktuation als angenehme Entlastung empfanden. Bedauerlich finden wir einerseits, dass nicht alle Bezirke die Möglichkeit nutzen, ihre Interessen im DAS zu vertreten und andererseits nicht alle Plätze im DAS besetzt sind, weshalb wir in inhaltlichen Projekten an unsere personellen Grenzen stoßen.

35

40

1.4 Vorstände der Rechts- und Vermögensträger

Christina

Rechts- und Vermögensträger

Zur Absicherung seiner Aufgabenbereiche bedient sich der KJG-Diözesanverband Paderborn dreier Rechts- und Vermögensträger, dem Katholische Junge Gemeinde e. V., dem Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V. und dem Kreis der Freunde und Förderer der Katholischen Jungen Gemeinde im Erzbistum Paderborn e. V. Die Leitung dieser Rechts- und Vermögensträger obliegt den jeweiligen gewählten Vorständen sowie ihren Entscheidungsgremien, in denen die Diözesanleitung in unterschiedlicher Form vertreten ist.

5 Nach dem bedauerlichen Rücktritt von Dietmar Jacob, dem ersten Vorsitzenden
des TMK, auf der letzten Diko, fand sich so schnell kein Mitglied der Diözesan-
konferenz, das für das freie Amt kandidieren würde. Dadurch trat eine Rege-
lung der TMK-Satzung in Kraft, die besagt, dass in einem solchen Fall der erste
10 Vorsitz von einem Mitglied der DL bekleidet werden soll. Wie damals bereits
angekündigt, hat sich daraufhin Christina von der Mitgliederversammlung des
TMK zur ersten Vorsitzenden wählen lassen. Im Vorstand des TMK e. V. arbei-
ten seitdem Stefanie Ruenhorst (2. Vorsitzende), Nico Schnitger (Vorsitzender
des Verwaltungsrates) und Christina zusammen. Trotz des hohen zeitlichen
Aufwandes der zusätzlichen Aufgabe, gerade durch die intensive Einarbeitung,
15 fand hierdurch eine starke Vernetzung zwischen DL und TMK e. V. statt. Die
starke Vernetzung und gute Zusammenarbeit zeigen sich auch darin, dass ne-
ben dem Renovierungswochenende auch ein religiös-theologisches Wochen-
ende im Advent „Auszeit“ in Kloster Brunnen stattgefunden hat, das von zwei
Mitgliedern des Vorstandes in Personalunion mit Teilen des Bereichsteams
20 „Mitglieder“ stattgefunden hat. Zusätzlich hat ein gemeinsames Treffen zwi-
schen Mitgliederversammlung des TMK und dem Diözesanausschuss stattge-
funden, an dem neben dem Austausch über aktuelle Projekte auch zwei Schritte
für das kommende Jahr vereinbart wurden:

- 25 1. Es wurde eine Arbeitsgruppe aus je zwei Mitgliedern des TMK und des DAS
mit einem Mitglied der DL gebildet, die ein Belegungskonzept mit Handlungs-
empfehlungen entwickeln soll, um langfristig eine höhere Belegung im Kloster
zu erreichen.
- 30 2. Es wurde beschlossen, eine Veranstaltung in Kloster Brunnen durchzuführen,
zu der einerseits innerverbandliche Multiplikatoren eingeladen werden, Kloster
Brunnen sowie die KJG erlebbar zu machen und andererseits außerverbandli-
che Multiplikatoren, wie Pfarrgemeinderatsvorstände, um an einem „Tag der
offenen Tür“ Kloster Brunnen kennenzulernen. Nach Möglichkeit sollen beide
Treffen gemeinsam stattfinden, um auch hier eine hohe Vernetzung zu errei-
chen.

35 Auch im Vorstand des FuF e. V. arbeitet Christina zusammen mit Nadine
Mersch (1. Vorsitzende) und Michael Greven (stellvertretender Vorsitzender) mit.
Auf diversen Veranstaltungen (z. B. Diko, Libori) konnten über 20 neue FuF-
Mitglieder gewonnen werden. Leider gestaltete es sich aufgrund der (wohn-)
räumlichen Verteilung der Vorstandsmitglieder schwierig, einen gemeinsamen
40 Termin stattfinden zu lassen. Dennoch konnte eine Beteiligung der FuFs an LIFE

on STAGE sowie auf der Großveranstaltung 2011 vereinbart werden, um auch hier eine stärkere innerverbandliche Vernetzung herzustellen. Am 28. März findet die alljährliche Mitgliederversammlung im Hotel Aspethera in Paderborn statt.

5

Insgesamt kann man sagen, dass die Arbeit mit den Rechts- und Vermögensträgern ein Schwerpunkt der Arbeit von Christina war. Der hohe zeitliche Aufwand hat sich schon bisher gelohnt, um eine größere Transparenz und Vernetzung zu erreichen.

10

1.5 Bereichsteams

Bereichsteams

Die Bereichsteams haben die Aufgabe, für die Leitungsgremien des KJG-Diözesanverbandes Vorschläge für die Aktivitäten in den Bereichen Mitglieder, MitarbeiterInnen und Nicht-Mitglieder zu erarbeiten und diese im Falle eines Beschlusses durch die entsprechenden Gremien abzusichern.

Die Bereichsteams sind jeweils mit einer Person aus dem DAS/KJG e. V. und der DL besetzt und mit maximal zwei weiteren KJGlerInnen, die besondere Kenntnisse mit Blick auf die entsprechende Zielgruppe aufweisen können. Begleitet werden die Bereichsteams von jeweils einer/m ReferentIn.

Gerade durch die personellen Wechsel im zurückliegenden Berichtsjahr ist für uns deutlich geworden, wie sehr sich die Bereichsteams als eine hilfreiche Beratungsinstanz und als ein geeigneter Rahmen, um die Aktivitäten für unsere Zielgruppen ausführlich zu analysieren, zu bewerten und weiter zu entwickeln, bewährt haben. Die Bereichsteams entlasten, in dem gesetzten Rahmen, die Arbeit der Diözesanleitung gut, sorgen für eine Kontinuität und helfen somit maßgeblich dabei mit, ein gutes und qualitätsmäßiges Angebot für unsere Zielgruppen zu entwickeln bzw. zu realisieren.

15

20

1.5.1 Mitglieder

Christina

Das Bereichsteam „Mitglieder“ plant die jährlichen Angebote des KJG-Diözesanverbandes für seine Mitglieder und sichert diese ab. Die Mitglieder des Bereichsteams sind Patricia Kessler für den DAS sowie Maren Reimann und Nico Schnittger als Experten. Aus der DL ist Christina in der Bereichsteamleitung, in der sie bis einschließlich Oktober mit Tobias Kroll und seit Februar mit Philip Pöschl als Referenten zusammenarbeitet. Im Berichtszeitraum haben 4 Treffen stattgefunden. Als Evaluationsschwerpunkt wurden die religiös-theologischen Angebote des KJG-Diözesanverbandes evaluiert. Eines der zentralen Ergebnisse dabei war, dass die Werbung vieler religiös-theologischen Angebote zu wenige Informationen enthält, so dass die TeilnehmerInnen nicht ersehen können, was sie erwartet und sich demzufolge nicht anmelden.

25

30

Die Arbeit im Bereichsteam ist sehr angenehm, Diskussionen finden auf einem hohen fachlichen Niveau statt. Die Mitglieder des Bereichsteams übernehmen eine hohe Verantwortung und bringen sich über die Treffen des Bereichsteams

35

5 hinaus in die Vorbereitung der einzelnen Angebote ein. Trotz erhöhten Arbeitsaufwands ließen es sich die Bereichsteammitglieder nicht nehmen, Angebote zu hinterfragen und konzeptionell zu überarbeiten. Die Beratungskompetenz des Bereichsteams wird als hoch eingeschätzt. Die Arbeitsweise des Bereichsteams ist sehr transparent und wird durch eine unkomplizierte Kommunikation zu der DL bzw. dem DAS verstärkt. Wegen der vielen Ideen und der Ziel führenden Diskussionen waren die Bereichsteamtreffen sehr produktiv.

1.5.2 Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Olaf

10 Das Bereichsteam „Ehrenamtliche MitarbeiterInnen“ (BT eMa) wird von Olaf geleitet, auf hauptberuflicher Seite arbeitet Sonja Kuhlmann mit. Auch sonst gab es keine Personalwechsel, für den DAS war weiterhin Peter Lauschus beauftragt, Wencke Meiertoberens und Stefanie Ruenhorst komplettierten das Bereichsteam für das Jahr 2009/2010 als fachkundige KJGlerinnen. Die Entscheidungen über eine weitere Mitarbeit dieser Mitarbeitenden im BT eMa stehen noch aus.

15 Das Bildungsarbeitsleitungsteam (BALT) unterstützt das BT eMa und sichert die Durchführung, Auswertung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Ausbildungskurse ab. MitarbeiterInnen im BALT waren im Berichtszeitraum Julia Strauß, Svenja Langendorf und Claudio Peloso.

20 Im Berichtszeitraum hat sich das BT eMa neben der Jahresplanung und Durchführung der Angebote für GruppenleiterInnen und MandatsträgerInnen mit dem Schwerpunkt Gewinnung, Qualifizierung, Bindung und Anerkennung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unseres Bereiches befasst. In Zusammenarbeit mit dem BALT konnten so die Bedingungen für die MitarbeiterInnen optimiert werden, um auch in Zukunft die Angebote im Bereich absichern zu können.

25 Zunächst war es jedoch nötig, sich der Strukturen im BT eMa und im BALT zu vergewissern, da es gerade im Bereich der MitarbeiterInnen viele Überschneidungen gibt. In einem positiven und konstruktiven Miteinander wurden Zuständigkeiten geklärt und eine Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit getroffen. Aus den Überlegungen, die SchulungsmitarbeiterInnen mehr zu vernetzen, ist auch eine Kooperation mit dem BT Nichtmitglieder entstanden. Allerdings war es im Berichtszeitraum schwer, genügend MitarbeiterInnen zu finden, um die Angebote abzudecken. Infolgedessen wurden die Attraktivität und die Zugangswege zur Mitarbeit überprüft. Ergeben haben sich daraus Aufgaben wie besseres Kennenlernen und Miteinander zu fördern, eine angemessene Aufwandsentschädigung auszuloten und die Werbewege neu zu denken.

30
35
40 Der Evaluationsschwerpunkt war im letzten Jahr die Überprüfung der Auswertungsbögen für Kurse und AvOs, woraus die Entwicklung eines Evaluationskonzeptes für den Bereich entstanden ist. Für 2010 steht eine Überarbeitung der Angebotsstruktur für GruppenleiterInnen und MandatsträgerInnen an. Eine detaillierte Beschreibung der Bereichsangebote ist unter 3.2 zu finden.

45

1.5.3 Nicht-Mitglieder

Barbara

5 Das Bereichsteam „Nicht-Mitglieder“ besteht aus Mario Schäfer für den DAS, René Gödde und Alexa Dierks als sachkundige KJGlerInnen, und wird von Barbara geleitet. In beratender Funktion arbeitete Kathrin Lausen als hauptberufliche Referentin bis zum 31.12.2009 mit, Sonja Kuhlmann übernimmt nun ihre Funktion im Bereichsteam. Patricia Kessler arbeitete bis zum Ende ihres FSJs im August 2009 im Bereichsteam mit und übertrug diese Aufgabe an Stefan Limburg, der als neuer FSJler im September 2009 in der Diözesanstelle begonnen hat. Das Bereichsteam hat sich im Berichtszeitraum dreimal getroffen, weitere Absprachen wurden per E-Mail oder Telefon geklärt. Die Zusammenarbeit war sehr positiv. Gerade durch die häufigen Wechsel in der Bereichsteamleitung (sowohl DL als auch ReferentIn) heißt es nun, Kontinuität in der Arbeit sicherzustellen.

10 Die Aktivitäten des Bereiches Nicht-Mitglieder haben zum Ziel, Nicht-Mitglieder für die KJG zu begeistern und zu gewinnen sowie auch außerverbandliche Gruppen an den Stärken der KJG teilhaben zu lassen.

15 Im Berichtszeitraum hat das Bereichsteam das PK5!-Konzept überarbeitet, einen neuen Flyer und eine neue Broschüre für LehrerInnen entwickelt. Außerdem wurde ein neues Konzept für 4. Klassen angedacht, das unter dem Namen „Goodbye4U“ im nächsten Schuljahr zum ersten Mal stattfinden soll. Weiterhin wurde an dem Konzept „Angebote für Firmgruppen“ gearbeitet.

20 Als Evaluationsschwerpunkt in diesem Bereich wurden der Bedarf an und die Nutzung von Fortbildungsangeboten von PK5!-TeamerInnen evaluiert. Eine detaillierte Beschreibung der Bereichsangebote ist unter 3.3 zu finden.

25

1.6 KJG-Diözesanstelle

Olaf

KJG-Diözesanstelle

Die Diözesanstelle des KJG-Diözesanverbandes befindet sich in Paderborn im Kolping-Forum auf einer Etage mit den Diözesanbüros von drei weiteren Jugendverbänden und dem des BDKJ. Derzeit sind dort zwei ReferentInnen, ein Geschäftsführer, eine Sachbearbeiterin, eine Sekretärin und ein FSJler mit unterschiedlichen Beschäftigungsumfängen angestellt. Weiterhin suchen wir noch einen geringfügig Beschäftigten für die Öffentlichkeitsarbeit. Aufgabe der Mitarbeitenden ist es, die Diözesanleitung in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

30 Wie im Punkt „Arbeitsweise und Rahmenbedingungen“ bereits erwähnt, war das vergangene Berichtsjahr von vielen Personalwechseln und den damit einhergehenden Arbeiten geprägt. So kündigten Tobias Kroll zum 31. Oktober 2009, Kathrin Lausen und Stephan Kaup jeweils zum 31. Dezember 2009. Der Beschäftigungsumfang von Sonja Kuhlmann wurde auf 100% aufgestockt, so dass sie jetzt gleichzeitig auch Referentin für den Bereich Nichtmitglieder ist. Weiterhin bekam Petra Bielefeld einen befristeten Vertrag über 65% (bisher 50%) einer Vollzeitstelle. Zum 1. Februar 2010 begann Philip Pöschl seinen Dienst als Diözesanreferent im Verband und am 16. März 2010 startet der neue Geschäftsführer, Hans-Theo Sasse.

35

Nachdem Patricia Kessler ihr Freiwilliges Soziales Jahr im August 2009 beendete, begann Stefan Limburg am 1. September 2009 sein FSJ in der D-Stelle. Weiterhin endete die Honorarstelle im Bereich eMa von Stefan Beckmann vertragsgemäß am 31. Dezember 2009.

5 Die Diözesanstellenleitung hat Olaf im Auftrag des Vorstandes des KJG e. V. wahrgenommen.

Mit den MitarbeiterInnen gab es im Sommer 2009 einen Betriebsausflug nach Münster und zu Beginn des Jahres 2010 eine Weihnachtsfeier in Paderborn.

2. Interessenvertretung

2.1 KJG-Bundesverband

Christina

KJG-Bundesverband

Im KJG-Bundesverband schließen sich 24 Diözesanverbände zusammen. Mit ihren 80.000 Mitgliedern ist die KJG einer der größten katholischen Jugendverbände. Der Bundesverband vertritt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber Staat und Kirche und unterstützt die Diözesanverbände in ihrer Arbeit.

5 In diesem Jahr steht der Verbandsentwicklungsprozess im Fokus der Arbeit des Bundesverbandes. Dafür wurde ein Supervisions-Workshop unter der Beteiligung von Vertretern von Bezirks-, Diözesan- und Bundesebene und Ehemaligen durchgeführt, mit Hilfe dessen ein Forum auf www.kjg.de eingerichtet wurde, an denen sich alle KJGlerInnen beteiligen können. Wegen der nicht voll besetzten Bundesleitung kann diese ihre Aufgaben nicht mehr im bisher gewohnten Umfang ausführen. Zuständig für uns ist weiterhin Martin Diem. Trotz der hohen zeitlichen Belastung der Bundesleitung haben drei Treffen zwischen Christina und Martin stattgefunden, an denen unter anderem das Angebot, die sexualpädagogische Arbeitshilfe des Bundesverbandes zu drucken, besprochen wurde. Die Kommunikation zur Bundesleitung, besonders über E-Mail, funktioniert sehr schnell und unkompliziert.

10

15

2.1.1 Bundeskonferenz

Christina

Bundeskonferenz

Die Bundeskonferenz ist das höchste Beschluss fassende Gremium der KJG. Sie tagt einmal im Jahr in der Woche nach Pfingsten in Altenberg bei Köln.

20 Die letzte Bundeskonferenz (Buko) hat vom 2. bis 7. Juni 2009 in Altenberg stattgefunden. Die Tagesordnung der Bundeskonferenz war sehr voll und wurde wegen der geplanten Beitragserhöhung durch eine kritische Stimmung gegenüber der Bundesleitung geprägt. Der Antrag zur Beitragserhöhung war Anlass dafür, eine Clearing-Group ins Leben zu rufen, die an einem Abend bis nachts um vier Uhr Vorschläge erarbeitet hat, die Erhöhung zu umgehen. Letztlich konnte der Antrag um ein Jahr auf die diesjährige Konferenz verschoben werden.

25 Beschlossen wurde unter anderem, die Veranstaltung „Lautstark!“ 2010 noch einmal durchzuführen, die DL-Schulungen nicht mehr durchzuführen und die Infam abzuschaffen.

30 Darüber hinaus wurde beschlossen, einen Verbandsentwicklungsprozess des Bundesverbandes durchzuführen, da der Bundesverband sich grundlegende Gedanken zu seiner inhaltlichen und damit verbundenen finanziellen Ausrichtung machen muss.

35 Weitere Themen der Buko waren das Klima-Projekt des Bundesverbandes und der Ökumenische Kirchentag (ÖKT) 2010 in München.

Alexandra Schmitz wurde zur Bundesleiterin gewählt, Rudolf Heidrich konnte sich bei der Wahl zum Geistlichen Leiter nicht durchsetzen.

Leider konnten wir zum wiederholten Mal nicht die ganze Zeit mit einer vollbesetzten Delegation da sein. Dies ist insbesondere deshalb ärgerlich, da wir uns nicht im Bundesausschuss engagieren können und so die Buko neben persönlichen Gesprächen mit Bundesausschuss und Bundesleitung das einzige Instrument ist, unsere Anliegen an den Bundesverband heranzutragen und auf dessen Entscheidungen Einfluss zu nehmen.

5

10 **2.1.2 Bundesausschuss** **Christina**

Bundesausschuss

Der Bundesausschuss ist das höchste Beschluss fassende Gremium der KJG zwischen den Bundeskonferenzen.

Auch in diesem Jahr sind wir nicht persönlich im Bundesausschuss (BA) vertreten. Dennoch bekommen wir durch den Austausch in der Landesarbeitsgemeinschaft, über die BA-Mitglieder aus Köln und Aachen und den persönlichen Kontakten zur Bundesleitung vieles mit. Themen des Bundesausschusses waren unter anderem der Verbandsentwicklungsprozess, der ÖKT, die sexualpädagogische Arbeitshilfe, die Abschaffung der 0,7%-Spende und die Arbeitssituation der Bundesleitung und -stelle.

15

20 **2.1.3 Erweiterter Bundesausschuss** **Christina**

Der erweiterte BA hat vom 23. bis 24. Januar in Fulda stattgefunden. Olaf und Christina waren für die DL anwesend. Neben den Berichten der einzelnen Diözesanverbände über deren Umsetzung des Themas „Klima“ wurden auch die aktuellen Themen der Bundesebene vorgestellt. Im Mittelpunkt des Interesses standen der Bericht über die aktuelle Entwicklung des Verbandsentwicklungsprozess, sowie der Finanzzwischenbericht. Festzuhalten ist, dass diese beiden Bereiche schwer voneinander getrennt betrachtet werden können, da die finanzielle Ausrichtung des Bundesverbandes schließlich davon abhängt, wie die Inhalte des BV zukünftig ausgerichtet werden sollen. Daher bleibt wohl bis zur Bundeskonferenz abzuwarten, in welcher Höhe die geplante Beitragserhöhung sein wird. Weitere Themen des erweiterten BAs waren das Aussetzen des Satzungsausschuss, Lautstark!2010, der KlimaCup, die Sexualpädagogische Arbeitshilfe, der ÖKT und das Papier der Geistlichen Leitung.

25

30

35 **2.1.4 Treffen der Geistlichen LeiterInnen der Diözesanverbände** **Olaf**

Das Treffen der Geistlichen LeiterInnen auf Bundesebene hat vom 24. bis 25. November 2009 auf der Jugendburg in Gemen stattgefunden. Olaf hat daran teilgenommen bzw. das Treffen mit vorbereitet und durchgeführt.

40

An dem Treffen nahm zeitweise Weihbischof Hauke aus Erfurt teil, der von der Deutschen Bischofskonferenz für die KJG zuständig ist.

Wichtige Themen des Treffens der Geistlichen LeiterInnen waren der Studienteil „Meine Spiritualität und meine Arbeit in der KJG“ und eine Diskussion zum Gliederungsentwurf einer Positionsbestimmung „Geistliche Leitung in der KJG“, die eine Arbeitsgruppe, zu der Olaf gehört, im Auftrag der Bundesleitung und des Bundesausschusses erstellt.

Darüber hinaus gab es eine persönliche Austauschrunde der Teilnehmenden, es wurde von der Bundesleitung über den Stand der Dinge bezüglich der KandidatInnensuche für die Stelle der Geistlichen Leitung auf Bundesebene informiert, der Zeitplan für die Veröffentlichung und öffentlichkeitswirksame Vorstellung der sexualpädagogischen Arbeitshilfe des Bundesverbandes vorgestellt und das nächste Bundesgeistertreffen im Rahmen der Bundeskonferenz in Altenberg vorbereitet.

2.2 Landesarbeitsgemeinschaft der KJG in NRW

Christina

KJG LAG Nordrhein-Westfalen

Die KJG LAG NRW wird durch die KJG-Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn gebildet. Dabei tauschen sich die Verbände mit je einer VertreterIn im Landespräsidium über ihre Arbeit aus und setzen gemeinsame Projekte um. Die gemeinsamen Interessen werden auf der BDKJ-Landesversammlung durch die/den LandessprecherIn vertreten und eingebracht.

Im Präsidium der Landesarbeitsgemeinschaft arbeiten die fünf KJG-Diözesanverbände in NRW, vertreten durch je eineN DiözesanleiterIn, zusammen. Dies sind Moritz Pelzer (Aachen), bis Anfang März 2010 Christine Diem (Essen), Benedict Martin (Köln), Max Wortmann (Münster) und Christina. Im Berichtszeitraum hat sich das Präsidium viermal getroffen, darüber hinaus hat das gemeinsame Diözesanausschusswochenende stattgefunden, das unter dem Thema stand, die inhaltliche Zusammenarbeit auf Landesebene zu verstärken. Nachdem wir am Vormittag vom Kölner BDKJ-Vorstand Christian Linker die Möglichkeiten und Grenzen der überverbandlichen Zusammenarbeit aufgezeigt bekommen haben, haben wir uns mit inhaltlichen Themen und organisatorischen Problemen der Landesebene auseinandergesetzt. Letztendlich wurde mit der 5-Punkte-Charta eine Zielvereinbarung votiert, die dem Präsidium aufgetragen hat,

1. einen Vertrag der gemeinsamen Arbeit zu schließen, der Eckpunkte, so wie den Landessprecher – das Gesicht der Landesebene -, festlegt.
 2. eine DL-Schulung auf Landesebene durchzuführen.
 3. eine Stellungnahme zum Thema Studium und Ehrenamt zu schreiben.
 4. eine Stellungnahme zum Thema Schule zu schreiben.
 5. eine Großveranstaltung auf Landesebene für das Jahr 2012 zu organisieren.
- Christina ist dabei zunächst für das Schreiben des Antrags für das Großevent 2012 sowie für die Planung und Durchführung der DL-Schulung zuständig. Der LAG-Vertrag konnte bereits erarbeitet, diskutiert und verabschiedet werden. Zum Landessprecher ist Benedict Martin gewählt worden. Darüber hinaus wird

es im kommenden Berichtszeitraum eine sexualpädagogische Schulung geben, die schon seit längerem geplant ist.

5 Die Arbeit im Landespräsidium hat große Fortschritte gemacht, es handelt sich nicht mehr bloß um ein reines Austauschtreffen, sondern inhaltliche Themen werden angegangen und umgesetzt. Die Arbeit ist nicht immer einfach, wie man sich vorstellen kann, wenn man bedenkt, dass fünf Diözesanleitungen mit verschiedenen Auffassungen von KJG und von der Arbeit in diözesanen Gremien zusammenarbeiten. Dennoch ist der Austausch sehr fruchtbar und die Diskussionen sehr Ziel führend. Der gemeinsame Diözesanausschuss und die Entscheidung, mehr gemeinsame Verantwortung auf Landesebene zu übernehmen, haben wichtige Signale gesetzt, die Zusammenarbeit auf Landesebene zu stärken. Das Landespräsidium hat sich rasch den votierten Aufgaben angenommen und ist bereits dabei, in Kleingruppen, in denen Diözesanausschussmitglieder der verschiedenen Diözesanausschüsse mitarbeiten, umzusetzen (vgl. Antrag Nr. 3). Auch in den einzelnen Arbeitsgruppen spürt man hohes Engagement und den Willen, gemeinsame Angebote zu schaffen.

20 **2.3 KJG-Bezirke**

Bezirk	Zuständigkeit
Ostwestfalen-Lippe	Olaf
Ruhrgebiet	Christina
Hochstift	Barbara
Westliches Sauerland	Christina
Hochsauerland-Waldeck	Olaf
Hellweg	Barbara
Südsauerland-Siegen	Barbara

2.3.1 **Bezirke mit Bezirksleitung**

Ostwestfalen-Lippe

25 Bezirksleitung: Kim Reckhaus (Langenberg)
Nicole Glenneschuster (Langenberg)
Britta Bultmann (Rheda-Wiedenbrück)
Daniel Schlottmann (Rheda-Wiedenbrück)
Florian Neudecker (Bielefeld-Ummeln)
als Geistlicher Leiter Bernd Schmitz (Gütersloh)

30 Olaf hat die Bezirkskonferenz, die am 7. November 2009 in Bielefeld-Ummeln stattfand, besucht. Da alle BezirksleiterInnen auf der letzten Beko gewählt wurden und niemand auf der Beko seinen Rücktritt erklärte, ist die alte BL die neue BL. Weiterhin nahm Olaf an einer Sitzung der Bezirksleitung im Februar 2010 teil und konnte dort unter anderem das neue Begleitungskonzept für die Bezirksebene vorstellen. Mit einzelnen Mitgliedern der BL gab es unterjährig Kontakt in unterschiedlichen Formen und Intensität.

35

Ruhrgebiet

Bezirksleitung: Marc Eickelkamp (Herne-Holthausen)
 Florian Eckert (Dortmund-Wickede)
 Lena Sekund (Dortmund-Dorstfeld)
 als Geistlicher Leiter Christian Brinkheetker (Dortmund-Dorstfeld)

5

Im Berichtszeitraum hat ein gemeinsames Treffen zwischen Christina und der Bezirksleitung des Bezirks Ruhrgebiet stattgefunden. Darüber hinaus steht Christina mit einzelnen BezirksleiterInnen in Kontakt. Die Bezirksleitung arbeitet weitgehend autark und sucht sich bei Fragen selbständig Hilfe und Unterstützung in der Diözesanstelle und bei der DL. Die Bezirkskonferenz des Bezirks hat am 14. März 2010 stattgefunden, bei der Christina die DL vertreten und aktuelle Angebote des Diözesanverbandes vorgestellt hat.

10

15

Hochstift

Bezirksleitung: Katja Riekschnitz (Ostenland)
 Magdalena Wecker (Delbrück)
 Sebastian Göke (Paderborn)
 Patricia Kessler, Christian Tegethoff, (Bad Driburg)
 als Geistlicher Leiter Peter Lauschus (Bad Driburg)

20

Im Berichtszeitraum wurde eine Veranstaltung auf Bezirksebene besucht. Es bestand regelmäßiger Kontakt zu der Bezirksleitung. Barbara nahm an einer Sitzung der Bezirksleitung teil. Weiterhin waren Patricia und Peter im DAS vertreten. Ein Danke-Essen konnte aufgrund von Termenschwierigkeiten noch nicht stattfinden. Die Beko wird von einem Mitglied der DL am 21. März 2010 besucht.

25

30

Westliches Sauerland

Bezirksleitung: Maximilian Käthler (Arnsberg-Neheim)
 Jasmin Mestermann (Hemer)
 Peter Keggenhof (Sundern)
 Julia Honrath (Sundern)

35

Im Berichtszeitraum fanden zwei gemeinsame Treffen zwischen Christina und der Bezirksleitung statt. Darüber hinaus bestand Kontakt vor einzelnen Veranstaltungen des KJG-Diözesanverbandes und bei dem erweiterten Diözesanausschuss in Kloster Brunnen. Eines der Grundprobleme des Bezirks ist weiterhin, Akzeptanz für die neuen Bezirksgrenzen zu schaffen. Daher wurde der Bezirksleitung das Angebot gemacht, gemäß dem neuen Beratungskonzept einen Beratungs-Vertrag mit der DL zu schließen.

40

Hochsauerland-Waldeck

Bezirksleitung: Mario Schäfer (Meschede-Wehrstapel)
 Friederike Bartmann (Olsberg)
 Andreas Stratmann (Bestwig-Velmede)
 Anne Meschede (Bestwig-Velmede)

45

Christina hatte sich im Berichtszeitraum mit der BL zu einem Dankeschön-Essen getroffen und das Begleitungskonzept vorstellt. Mit Friederike Bartmann und Mario Schäfer sind zwei Mitglieder der BL im DAS und so gab es regelmäßigen Kontakt. Die nächste Beko findet am 21. März 2010 statt, welche von Christina besucht wird.

5

2.3.2 Bezirke ohne Bezirksleitung

Hellweg

Im Berichtszeitraum bestanden einzelne Kontakte zu den Gemeinden des Bezirks. Das Interesse an der Bezirksebene ist überwiegend gering, weshalb hier bis zur Berichtslegung kein gemeinsamer Termin zu einer Bezirkskonferenz gefunden werden konnte. Es ist geplant, eine Beko möglichst bald stattfinden zu lassen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich eine neue KJG-Pfarrgemeinschaft in Erwitte gegründet hat.

10

15

Südsauerland-Siegen

Im Berichtszeitraum bestanden einzelne Kontakte zu den Gemeinden des Bezirks. Für den 22.11.2009 war eine Beko geplant, die wir mangels Teilnehmender absagen mussten. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung hat noch keine Bezirkskonferenz stattgefunden, es ist aber für den 27.03.2010 eine weitere Beko geplant, die wir in Kooperation mit der KJG St. Marien Geisweid in Siegen durchführen werden. Weiterhin sucht diese Pfarrgemeinschaft die Anbindung an den DV, indem sie einen Life-Act gebucht hat und sich bei Fragen an Barbara gewandt hat.

20

25

2.4 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Christina

BDKJ-Diözesanverband Paderborn

Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Er unterstützt die Tätigkeiten seiner Mitgliedsverbände und hat die Aufgabe, gemeinsame Interessen katholischer Jugendverbandsarbeit in Kirche, Gesellschaft und Staat zu vertreten. Im Diözesanverband Paderborn sind neben der KJG neun weitere Verbände organisiert. Mit seiner mittleren Ebene, den Stadt- und Kreisverbänden, übernimmt der BDKJ die Vertretung katholischer Jugendverbandsarbeit in den Kreisen und Kommunen.

30

35

Im Berichtszeitraum hat ein Jahresgespräch mit dem BDKJ-Vorstand, also Matthias Schmidt, Lars Hofnagel und Kathrin Jäger, stattgefunden, an dem es darum ging, sich gegenseitig Rückmeldung über die Wahrnehmung der Arbeit zu geben. Das Gespräch war konstruktiv-kritisch in beide Richtungen. Besprochen wurden u. a. aktuelle Schwerpunkte der KJG-Arbeit sowie die zukünftigen Themen, wie das Vorgehen auf KJG-Landesebene. Dieser gute Austausch mit dem BDKJ spiegelt die insgesamt gute Zusammenarbeit zwischen der KJG und dem BDKJ auf Diözesanebene wider.

2.4.1 Diözesanversammlungen

Christina

BDKJ-Diözesanversammlung

Die Diözesanversammlung ist das höchste Beschluss fassende Organ des BDKJ-Diözesanverbandes.

Diözesanversammlung vom 27./28. Juni 2009

5 Die Diözesanversammlung im ersten Halbjahr fand in Hardehausen statt. Für die KJG nahmen Jens Fischer, Stefanie Ruenhorst, Barbara, Olaf und Christina an der Versammlung teil. Sie ist traditionell die Versammlung, in der die Vorstandsämter neu besetzt werden. In diesem Jahr wurde Lars Hofnagel als Nachfolger von Andreas Neuser zum BDKJ-Diözesanseelsorger gewählt. Außerdem beehrte uns der Erzbischof mit seinem Besuch, was uns die Gelegenheit bot, ihm die Ergebnisse der 72 Stunden-Aktion zu verdeutlichen sowie unsere Meinung zu den wichtigen Themen, wie Jugendverbandsarbeit und Schule und die neuen Pastoralverbände, vorzutragen. Darüber hinaus wurde das Thema Rechtsextremismus in den Mittelpunkt unseres Interesses gerückt.

Diözesanversammlung vom 13./14. November 2009

15 Die Diözesanversammlung im November fand im Palotti-Hof in Olpe statt. Für die KJG nahmen Jens Fischer, Alexa Dierks, Olaf und Christina teil. Die eigentlich eher kurze Versammlung war sehr inhaltsvoll, da die neue Diözesanansatzung verabschiedet wurde. Des Weiteren wurde ein Referent für den Studienteil mit dem Thema Rechtsextremismus begrüßt. Auch konnte ein Antrag der Malteser Jugend, ihrem Projekt einen Anteil der Spenden der Dreikönigsaktion 2011 und 2012 zukommen zu lassen, sowie im Jahr 2011 eine Jugendwallfahrt nach Werl durchzuführen, verabschiedet. Durch die lange Arbeit am Abend ging ein Teil des gemütlichen Zusammenseins am Abend verloren. Das „frühe“ Ende der Versammlung am Samstagmittag haben Olaf und Christina genutzt, um die kommende Diözesanleitungssitzung vorzubereiten.

2.4.2 Diözesanhauptausschuss

Christina

Diözesanhauptausschuss

Das höchste Beschluss fassende Gremium im BDKJ-Diözesanverband außerhalb der Diözesanversammlungen setzt sich aus je fünf VertreterInnen der Mitgliedsverbände und der Stadt- und Kreisverbände zusammen.

30 Der Diözesanhauptausschuss hat sich im Berichtszeitraum zu drei Abendterminen und einer Klausurtagung in Rüthen getroffen. Dort arbeitet Christina neben dem BDKJ-Vorstand mit VertreterInnen der Stadt- und Kreisverbände des BDKJ sowie des BDSJ, der KLJB, der Kolping-Jugend und der DPSG zusammen. Neben den Themen Schulungen durch den BDKJ, BDKJ-Stiftung und Umsetzung des Antrags Jugendwallfahrt und des Themas Rechtsextremismus hat sich der HAS schwerpunktmäßig mit der Änderung der Diözesanordnung (Satzung) des BDKJ und der Geschäftsordnung beschäftigt. Ein wichtiges Thema war auch die Zusammenarbeit des BDKJ mit den katholischen Schulen im Erzbistum. Der HAS hat beschlossen, dass der Vorstand auf Anfrage des Erzbischöflichen Ge-

5 neralvikariats mit diesem in Verhandlung treten soll, um Möglichkeiten zu
schaffen, das schulische Feld für Jugendverbandsarbeit zugänglich zu machen.
Das gemeinsame Arbeiten der unterschiedlichen VertreterInnen jugendverband-
licher Arbeit verstärkt überverbandliche Kontakte und Verständnis für andere
10 Inhalte und Strukturen. Die Arbeit im Hauptausschuss bedarf eines hohen Hin-
tergrundwissens und auch, durch die zu treffenden Absprachen mit der DL, ei-
niges an zeitlicher Vorbereitung. Anders als im DAS ist die Arbeit im Hauptauss-
schuss oftmals durch geringe Beteiligung der Gewählten oder „Abnicken“ ge-
prägt. Es ist gut und wichtig, unsere Anliegen in den HAS einzubringen, um so
unser Verständnis von Jugendverbandsarbeit einzubringen und strategische Ent-
scheidungen ein Stück weit beeinflussen zu können.

2.4.3 Konferenz der Mitgliedsverbände

Christina

Konferenz der Mitgliedsverbände

In der Konferenz der Mitgliedsverbände beraten die Mitgliedsverbände des
BDKJ Themen, die nur sie und nicht die Stadt- und Kreisverbände betreffen.

15 Die Konferenz der Mitgliedsverbände hat sich im Berichtszeitraum zu fünf Sit-
zungen getroffen. Themen waren unter anderem die Diözesanordnung, die
Vorbereitung von Libori, die Vereinbarung zu Gottesdienstzeiten auf dem Ver-
bändeflor und das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Ein wichtiger Tagesordnungs-
20 punkt, der sich durch viele Sitzungen gezogen hat, war ein Antrag der KSJ, die
angeregt hat, die Kriterien der Verteilung finanzieller Mittel innerhalb des BDKJ
zu überprüfen und wenn nötig zu überarbeiten. Dies ist für den kommenden
Berichtszeitraum geplant.

2.4.4 Trägerwerk

Christina

Trägerwerk

Das Trägerwerk des BDKJ im Erzbistum Paderborn e. V. ist der Rechts- und
Vermögensträger des BDKJ. Neben seinem eigenen Personal und eigenen
Maßnahmen werden über diesen Rechtsträger auch die Mittel des Kinder-
und Jugendplanes des Landes NRW für alle Mitgliedsverbände und die Stadt-
und Kreisverbände des BDKJ bewirtschaftet.

25 Maik Michel ist seit der Diözesanversammlung im November 2004 Mitglied der
Mitgliederversammlung. Ihre Aufgabe ist der Beschluss des Jahresabschlusses
sowie die Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates. Im Berichtszeit-
raum tagte die Mitgliederversammlung dreimal. Die Mitgliederversammlung
30 beriet und verabschiedete den Abschluss des Jahres 2009 und wurde über den
Etat sowie den Stellenplan des Jahres 2010 informiert. 2009 konnte die Finan-
zierung der 72-Stunden Aktion im Wesentlichen im Rahmen der geplanten Kos-
ten abgeschlossen werden. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat den Vor-
stand beauftragt, die Zuschüsse des Erzbistums mit dem Generalvikariat auf ei-
35 ne flexiblere Nutzbarkeit hin neu zu verhandeln. In 2010 soll die Mitgliederver-
sammlung mit der mittelfristigen Haushaltsplanung befasst werden, da das

Trägerwerk seit Jahren mit einem strukturellen Defizit lebt und in den nächsten Jahren mit deutlichen Verlusten in den Jahresabschlüssen zu rechnen ist.

2.4.5 Treffen der Finanzverantwortlichen

Christina

Treffen der Finanzverantwortlichen

Im Treffen der Finanzverantwortlichen sitzen VertreterInnen des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände und treffen Vereinbarungen über die Verteilung von Landes- und Kirchensteuermitteln.

5

Das Treffen der Finanzverantwortlichen hat im Berichtszeitraum dreimal stattgefunden. Die Vertretung fand durch Stephan Kaup (Geschäftsführer) und Christina statt. In Diskussionen des DAS wurde deutlich, dass hier noch einmal verstärkt die Bezuschussung jugendverbandlicher Ferienfreizeiten im Mittelpunkt stehen soll.

10

2.4.6 DAG Entwicklungspolitischer Arbeitskreis

Olaf

DAG EPA

Die Diözesanarbeitsgemeinschaft „Entwicklungspolitischer Arbeitskreis des BDKJ-Diözesanverbandes“ (kurz EPA) ist das Gremium im BDKJ, in dem sich die Verbände, die entwicklungspolitisch arbeiten oder internationale Partnerschaften pflegen, regelmäßig treffen, vernetzen, austauschen und entsprechende Angebote entwickeln.

15

Die Zuständigkeit für die DAG EPA wechselte nach der Diözesankonferenz von Christina auf Olaf. Seitens des BDKJ-Diözesanvorstandes gab es im Berichtszeitraum eine Unzufriedenheit über die Arbeitsweise der DAG. Gründe hierfür waren die relativ seltenen Treffen und die dann recht geringe Teilnahme der Mitglieder und die Unverbindlichkeit der Terminabsprachen. Dies führte dazu, dass einige Treffen ausfielen und es so im Berichtsjahr nur drei Treffen gab. An einem dieser Treffen nahm Olaf teil.

20

Die oben dargestellte Situation bestimmte auch die inhaltliche Arbeit der DAG. Zunächst ging es darum, die zukünftige Arbeitsweise zu klären. Die Mitglieder der DAG sprechen sich dafür aus, die Kombination von vernetzender als auch konkreter inhaltlicher Arbeit an Projekten beizubehalten. Zur Sicherstellung dieser Aufgaben wurde eine neue Arbeitsvereinbarung getroffen. Weiterhin sicherte die DAG den Beschluss der BDKJ-Diözesanversammlung 2008 zum „Kritischen Konsum“ ab, diskutierte die Studie zur Zielvereinbarung „Die Bereitschaft junger Menschen zum demokratischen Engagement durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Partnerschaftsarbeit wecken“ auf Grundlage des Wirkungsdialoges und es gab den Austausch über die entwicklungspolitische Arbeit der Verbände.

25

30

Im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist für das Frühjahr 2010 eine Veranstaltung zum „Kritischen Konsum“ geplant, die sich an die Leitungen der kirchlichen Bildungshäuser im Gebiet des Erzbistums Paderborn richtet.

35

Weiterhin soll es im Herbst 2010 einen Fachtag zur interkulturellen Pädagogik geben.

2.4.7 DAG Jugendbildungsstätten

Olaf

DAG JBS

Die DAG „Jugendbildungsstätten“ stellt ein Austauschgremium zwischen den Jugendverbänden innerhalb des BDKJ und den Jugendbildungsstätten im Erzbistum Paderborn dar.

5

Hier soll es gelingen, Verbände und Bildungsstätten miteinander zu vernetzen und gegenseitige Stärken zu nutzen. Für diese AG ist Sonja Kuhlmann beauftragt, im Berichtszeitraum hat allerdings kein Treffen stattgefunden.

10 2.4.8 DAG Geistliche Leitung

Olaf

DAG GL

Die wesentliche Aufgabe der DAG „Geistliche Leitung“ ist es, die Arbeit der Geistlichen Leitungen in den Mitglieds- bzw. den Stadt- und Kreisverbänden des BDKJ zu fördern, zu stärken und auf den verschiedenen Ebenen zu unterstützen. Hierzu gilt es insbesondere, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen die Aus- und Fortbildung sowie die Arbeit von Geistlichen LeiterInnen gewährleistet ist und ggf. entsprechende Angebote anzubieten.

15

Seit der Diko 2009 haben drei Treffen der DAG „Geistliche Leitung“ stattgefunden. Eine weitere findet im März statt. An einem Treffen hat Olaf teilgenommen. Durch die Protokolle und die Mitarbeit von Meinolf Sack (Geistlicher Leiter der KJG-Pfarrgemeinschaft St. Anna in Verl) als gewähltes Mitglied in der DAG war die Information und Anbindung an die Arbeit jederzeit gewährleistet. Inhaltlich beschäftigte sich die DAG mit der redaktionellen Weiterarbeit an dem Papier zur Beauftragung der Geistlichen VerbandsleiterInnen auf den verschiedenen Ebenen der Jugendverbände im Erzbistum Paderborn. Weitere wichtige Themen waren:

20

- Diskussion und Entscheidung über eine Kooperation beim Angebot „Ausbildungskurs Geistliche Leitung“ mit dem BDKJ-DV Essen. Nach der entsprechenden Entscheidung wurde der Paderborner Teil der Arbeitsgruppe gebildet und Eckpunkte festgelegt, die in der Konzeption dieses Ausbildungskurses aus Paderborner Sicht berücksichtigt werden sollten.
- Planung des Praxistages „Geistliche Verbandsleitung“ im Februar 2010. (Zu diesem Treffen hatte sich keine Geistliche LeiterIn der KJG-Ortsebene angemeldet.)
- Arbeitsplanung für das Jahr 2010.

25

30 2.5 Kooperation Erzbischöfliches Jugendamt und BDKJ

Olaf

In einigen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit arbeitet der BDKJ mit dem Erzbistum Paderborn zusammen. Über diese wird in den folgenden Abschnitten berichtet.

2.5.1 Präsidiskonveniat

Im Präsidiskonveniat treffen sich die Präsidies (=Geistliche Leiter, die zugleich Priester sind) der Mitgliedsverbände und der Jugendpfarrer des Erzbistums Paderborn.

Seit der letzten Diko gab es vier Treffen. Neben der Vernetzung, den Berichten über aktuelle Entwicklungen in den Jugendverbänden und dem Erfahrungsaustausch diskutierten die Präsidies auch über die folgenden Themen Geistlicher Leitung:

- Entwicklungen im Erzbistum Paderborn und in jugendpastoralen Fragen, insbesondere im Hinblick auf die Akzeptanz von Jugendverbänden und Geistlichen in den Jugendverbänden

- Libori und der Liborigottesdienst

Umstrukturierungsprozess der Pastoralverbände und der Perspektivprozess 2014 des Erzbistums Paderborn und deren Auswirkungen auf die Zukunft der Jugendverbände und der Präsidies

- Hinweise für geeignete Kandidaten für das Amt des Geistlichen Leiters bei der KJG und anderen Jugendverbänden

2.5.2 AG Standards

AG Standards

In dieser Arbeitsgruppe treffen sich VertreterInnen des BDKJ mit VertreterInnen des EGV. Inhaltlich geht es um die Standards der Ausbildungsangebote für ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Erzbistum Paderborn. Die AG Standards beschäftigt sich mit der Entwicklung von gemeinsamen Standards für Ausbildungskurse in Trägerschaft des Jugendamtes des Erzbischöflichen Generalvikariates (i. d. R. angeboten durch die DekantsreferentInnen für Jugend und Familie) und der Jugendverbände.

Nach einer längeren Pause nahm die Arbeitsgruppe die Arbeit wieder auf. Leider wurde die KJG bei der Auswahl der VertreterInnen vom BDKJ nicht berücksichtigt. In dem Jahresgespräch mit dem Vorstand des BDKJ (vgl. 2.4) wurde die Verärgerung darüber angesprochen, weil gerade die KJG einer der größten und qualitativ hochwertigsten Anbieter von Ausbildungsangeboten im BDKJ-Diözesanverband Paderborn ist und, unserer Meinung nach, auch die Rahmenbedingungen mit diskutieren sollte. In dem Gespräch wurden die Gründe, die zur Nichtberücksichtigung der KJG führten, offengelegt und von uns nachvollzogen. Trotzdem haben wir deutlich gemacht, dass wir zukünftig in dieser Arbeitsgemeinschaft mitarbeiten wollen.

2.5.3 AG Treffen Ausbildung

Die AG Ausbildung dient einem regelmäßigen Austausch zur Vernetzung und Positionierung aller Mitgliedsverbände im BDKJ. Es nehmen alle für den Bereich Ausbildung zuständigen VertreterInnen der Diözesanleitungen und -vorstände sowie die hauptberuflichen Fachkräfte teil.

5 Im Berichtszeitraum haben zwei Austausch- und Informationstreffen der AG
Ausbildung stattgefunden, die KJG wurde dort von Olaf und Sonja Kuhlmann
(Diözesanreferentin) vertreten. Beim ersten Treffen im September wurden nach
einer längeren Pause die Themen des Strategietages Ausbildung im Sommer
2008 wieder aufgegriffen. Dort war der Wunsch nach besserer Kommunikation
und Vernetzung deutlich geäußert worden. Unter anderem geht es um eine
größere Transparenz und Abstimmung von Angeboten und um die Vereinfachung
von Kooperationen zwischen den Verbänden. Gerade bei Fortbildungen
für KursmitarbeiterInnen soll in Zukunft mehr kooperiert werden. Angefragt
wurde auch der Umgang mit den Ausbildungsstandards bezüglich Nutzung,
Bedingungen und Verbindlichkeit. Beauftragt wurde die AG „Standards“, sich
mit der Altersvorgabe für Kurse zu beschäftigen. Für das Jahr 2010 ist wieder
ein gemeinsamer Kurskalender aufgelegt und an die Jugendverbände, Dekanate,
Jugendbildungsstätten und Stadt- und Kreisverbände verteilt worden.

15

2.6 Erzbistum Paderborn

Olaf

20 Zum Erzbistum Paderborn gibt es im Laufe des Jahres naturgemäß eine große
Schnittmenge. Berührungspunkte ergeben sich im Rahmen gemeinsamer Arbeitsgruppen
zwischen dem Erzbischöflichen Generalvikariat und dem BDJ, über den wir in den
Arbeitsgruppen direkt oder indirekt vertreten sind. Andere finden bei bestimmten
Veranstaltungen und sonstigen Treffen statt.

2.6.1 Kontakt mit dem Erzbischof, den Bischöfen und dem Erzbischöflichen Generalvikariat

Olaf

25 Die wichtigste Aufgabe des BDJ war und ist es, seine Mitgliedsverbände innerhalb
der Kirche zu vertreten. Deshalb hat die KJG keine systematisch geplanten und
regelmäßigen Kontakte mit den Verantwortlichen in unserem Erzbistum.
30 Dennoch bieten sich auch uns immer wieder Gelegenheiten für einen direkten
Kontakt zu den verantwortlichen Entscheidungsträgern und zur Abteilung
Jugendpastoral/Jugendarbeit. Diese sind uns sehr wichtig und werden von uns
wahr genommen. So versenden wir zu Weihen, liturgischen Beauftragungen und
zu Weihnachten Grußkarten, Geschenke und Briefe und informieren über die
35 aktuellen Entwicklungen in der KJG. Letzteres machen wir insbesondere durch
unseren Jahresrückblick (vgl. 2.8.6), der diesem Personenkreis zugeht.
Unseren Erzbischof konnten wir auf der BDJ-Diözesanversammlung im Sommer
sowie bei seiner Firmreise im Dekanat Emschertal treffen und mit ihm ins
Gespräch kommen.
40 Im Berichtszeitraum gab es zudem einen Kontakt zur Personalabteilung, namentlich
zu Prälat Andreas Kurte. Außerdem trafen wir uns mit den Weihbischöfen
Berenbrinker und König.
Weihbischof König konnten wir auf dem jährlichen Treffen der weltkirchlich
engagierten Verbände im Erzbistum die entwicklungspolitische Arbeit der KJG
vorstellen. Im Rahmen der Firmreise im Dekanat Hochsauerland West stellten
45 wir ihm unser Diözesanzentrum Kloster Brunnen vor.

5

Mit Weihbischof Berenbrinker haben wir den Gottesdienst zu Libori gefeiert und vorher abgesprochen (vgl. 2.6.3). Mit Karl-Heinz Stahl, dem koordinierenden Leiter der Abteilung Jugendarbeit/Jugendpastoral im Erzbistum Paderborn, und dem Jugendpfarrer Stefan Schröder kam es auf verschiedenen Sitzungen zu Gesprächen.

2.6.2 FORUM katholischer Jugendarbeit

Christina

FORUM katholischer Jugendarbeit

Das Forum „Katholische Jugendarbeit“ ist ein Gremium, das die Aufgabe verfolgt, die „Grundlagen und Eckpunkte katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn“ zu überprüfen und ggf. Vorschläge zur Weiterentwicklung des Papiers zu unterbreiten.

In diesem Gremium sind MitarbeiterInnen aus dem Erzbischöflichen Jugendamt sowie den Jugendbildungsstätten, den Jugendfreizeitstätten und den Jugendverbänden, die im Bereich der katholischen Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn aktiv sind, vertreten.

10

Bis zum 31. Oktober 2009 hat Tobias Kroll für die KJG im FORUM katholischer Jugendarbeit mitgearbeitet. Hierfür wurde er persönlich von der BDKJ-Diözesanversammlung gewählt, so dass wir nach seiner Kündigung niemanden nachdelegieren konnten. Bis zu diesem Zeitpunkt war der „Forums-Prozess“, die Grundlagen und Eckpunkte katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn weiterzuentwickeln, schon so weit fortgeschritten, dass ein grundlegender Konsens der Beteiligten erzielt werden konnte. Fortan wurde Christina über die Entwicklung des Prozesses durch Berichte des BDKJ-Vorstands im Hauptausschuss auf dem Laufenden gehalten. Die neue Ausarbeitung wurde an sog. Experten, wie Benedikt Sturzenhecker, zugesandt, welche aus ihrer Perspektive und ihrem Wissen heraus Anmerkungen zum Papier machen sollten. Derzeit werden Rückmeldungen diskutiert und ggf. eingearbeitet, so dass die neuen „Grundlagen und Eckpunkte katholischer Jugendarbeit“ im Sommer dem Erzbischof vorgelegt werden können.

15

20

2.6.3 Libori

Olaf

25

In den letzten Jahren reflektierten und diskutierten die Jugendverbände in den verschiedenen Gremien und Austauschrunden innerhalb des BDKJ immer wieder die Beteiligung an dem Tag der Jugend während der Liborifestwoche in Paderborn. Bereits vor der Diko 2009 fielen einige Entscheidungen, die im Berichtszeitraum zu wesentlichen Änderungen führten. Bislang gestalteten je ein großer und ein kleiner Mitgliedsverband gemeinsam den Platz der Verbände am Tag der Jugend während Libori. Um den Platz aufzuwerten, mehr Besucher anzulocken und alle Jugendverbände des BDKJ zu präsentieren, sollen demnächst an diesem Tag der Liboriwoche alle Verbände anwesend sein und den Platz mitgestalten. Auf dem Liborifest 2009 präsentierte sich die KJG mit einem Stand, der die Besucher des Verbändeplatzes einlud, das Projekt „LebenSwert“

30

35

kennenzulernen bzw. daran teilzunehmen, und der gleichzeitig die KJG vorstellte.

5 Zu dem Tag der Jugend gehört es, dass am Abend ein festliches Pontifikalamt (=Heilige Messe mit einem Bischof) gefeiert wird. Gemäß den Absprachen war es die Aufgabe der Kolpingjugend im Jahr 2009, diesen Gottesdienst zu gestalten. Die Kolpingjugend bat jedoch Anfang 2009 darum, von dieser Aufgabe zurücktreten zu dürfen und die KJG übernahm die Aufgabe. In Kooperation mit der Pfarrgemeinschaft Salzkotten-Scharmede bereitete Olaf den Gottesdienst vor, stimmte ihn mit den zuständigen Stellen und dem zelebrierenden Bischof ab und führte ihn durch.

10 2010 soll die Gestaltung des Verbändeplatzes wieder in der gleichen Art und Weise erfolgen, die Vorbereitungen dazu haben allerdings noch nicht begonnen. Ein Grund ist die fehlende Entscheidung der Bistumsleitung, ob das ganze kirchliche Liborifest in diesem Jahr zum Thema Jugend veranstaltet wird und dann die Jugendverbände und die anderen in der katholischen Jugendarbeit Tätigen daran noch einmal stärker eingebunden werden sollen.

2.7 Diözesankomitee

Christina

Diözesankomitee

„Das Diözesankomitee im Erzbistum Paderborn ist der Zusammenschluss von VertreterInnen der kirchlich anerkannten und auf Diözesanebene bestehenden katholischen Verbände sowie von weiteren Laien zur Förderung der Kräfte des Laienapostolats und zur Koordinierung der apostolischen Tätigkeit im Erzbistum [...]. Es arbeitet mit Anerkennung des Erzbischofs.“

20 Auf der vergangenen BDKJ-Diözesanversammlung im Sommer wurde Timo Sprenger, als ehemaliger Bezirksleiter in Herne, von der KJG zur Wiederwahl in das Diözesankomitee vorgeschlagen und gewählt. Dieser vertritt dort nicht direkt die Interessen der KJG, sondern allgemein die des BDKJ.

2.8 Öffentlichkeitsarbeit

Barbara

Im Berichtszeitraum fand die geplante Revision für das Gesamtkonzept für die Öffentlichkeitsarbeit im KJG-Diözesanverband Paderborn statt. Weiterhin wird in diesem Bereich eine Honorarkraft eingesetzt, die es zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht gibt.

2.8.1 moment mal!

30 Das „moment mal!“-Redaktionsteam besteht derzeit aus Marc Eickelkamp und Barbara. Maren Reimann und Wencke Meiertoberens haben das RDT mit dem Jahreswechsel verlassen. Tobias Kroll arbeitete bis zum 31.10.2009 als hauptberufliche Kraft in beratender und koordinierender Funktion in diesem Bereich mit.

35 Pro Ausgabe gibt es ein gemeinsames Treffen, bei dem die Inhalte festgelegt und die Aufgaben verteilt werden. Weitere Absprachen erfolgen per E-Mail. Die

Aktivitäten konzentrierten sich im Berichtszeitraum vor allem daran, Barbara in das Konzept einzuarbeiten und das Redaktionsteam personell zu vergrößern.

5 Im Berichtszeitraum waren folgende Themen Schwerpunkte in der moment mall:

- Ausgabe 3/2009: die 72-Stunden-Sozialaktion im KJG-Diözesanverband Paderborn
- Ausgabe 4/2009: Überplanung der Pastoralverbünde
- Ausgabe 1/2010: Bezirksarbeit
- 10 - Ausgabe 2/2010: Schwerpunkt Ferienfreizeit (Titel stand zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht fest)

2.8.2 Internet

15 Tobias Kroll (Diözesanreferent) pflegte bis zum 31.10.2009 als hauptberufliche Kraft den Internetauftritt www.kjg-paderborn.de. Seit November 2009 kümmern sich Sonja Kuhlmann (Diözesanreferentin) und Florian Eckert (DAS) darum, dass die Seite aktuell bleibt. Ziel ist es, die technische Pflege der Homepage wieder durch eine Arbeitsgruppe mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen abzusichern.

2.8.3 Kalender

20 Die Taschenkalender des Diözesanverbandes für das Jahr 2010 wurden durch den KJG-Diözesanverband Münster produziert. Der Jahresplaner wurde mit der moment mall! versendet.

2.8.4 Pressearbeit

25 Im Berichtszeitraum wurde jeweils eine Pressemitteilung zur Diözesankonferenz 2009 und zur Übergabe des Zertifikats „Comitted to excellence“ erstellt. Alle Pressemitteilungen wurden durch externe Medien veröffentlicht.

2.8.5 Newsletter

30 Im Berichtszeitraum wurde monatlich ein Newsletter erstellt, der über aktuelle Aktivitäten der Diözesanebene berichtet und über interessante Vorgänge außerhalb des Diözesanverbandes. Den Newsletter erhalten alle Kontaktpersonen, von denen uns eine E-Mail-Adresse vorliegt. Außerdem erhalten den Newsletter die KJG-Bundes- und Landesebene, der BDJ-Diözesanverband Paderborn sowie die Dekanate und BDJ-Stadt- und Kreisverbände.

2.8.6 Jahresrückblick

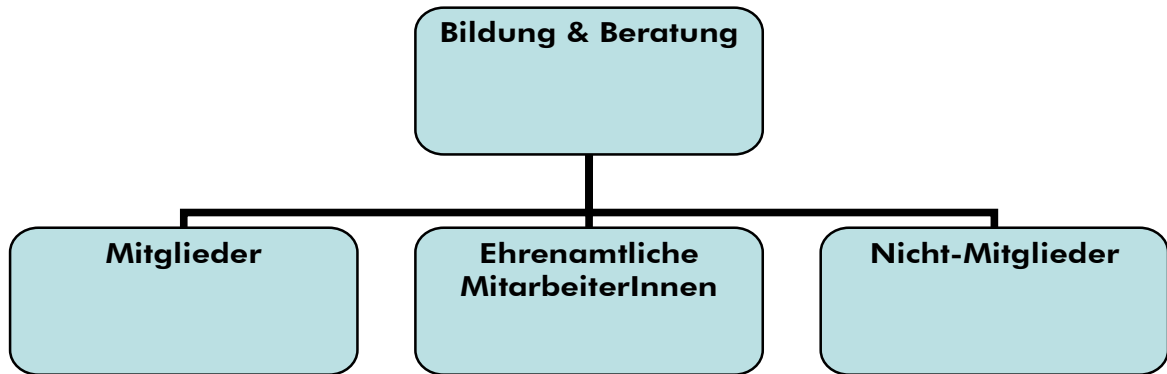
35 Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr ein Jahresrückblick über die Aktivitäten der Diözesanebene im vergangenen Jahr aufgelegt. Der Jahresrückblick richtet sich hauptsächlich an die KJG-Bundesleitung und die Diözesanleitungen der anderen KJG-Diözesanverbände, den Vorstand des BDJ-Diözesanverbandes Paderborn sowie an die BDJ-Stadt- und Kreisvorstände in der Erzdiözese Paderborn, an den Jugendpfarrer und die/den koordinierendeN LeiterIn der Abteilung Jugendpastoral/Jugendarbeit des Erzbistums Paderborn sowie die ReferentInnen für Jugend und Familie im Erzbistum Paderborn, die Mitglieder des

40

Bundes- und Landtages, deren Wahlkreis in unserer Erzdiözese liegen sowie den Mitgliedern der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Darüber hinaus ist er aber auch gut für die Arbeit in den Bezirken und Pfarrgemeinschaften nutzbar. Dieser Jahresrückblick soll zukünftig regelmäßig erscheinen.

3. Bildung & Beratung

- Die Aktivitäten des KJG e. V. im Aufgabenbereich Bildung & Beratung richten sich an die Mitglieder, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und bestimmte Gruppen von Nicht-Mitgliedern.



- Die Angebote des Bereiches *Mitglieder* richten sich an alle KJGlerInnen, die im KJG-Diözesanverband Paderborn organisiert sind und bieten ihnen die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln und den Verband zu erleben.
- Die Angebote für die zweite Zielgruppe richten sich an die *ehrenamtlichen MitarbeiterInnen* des KJG-Diözesanverbandes Paderborn auf Pfarr-, Bezirks- und Diözesanebene, um diese für ihre Tätigkeit im Diözesanverband zu qualifizieren sowie zu beraten und zu begleiten.
- Die Aktivitäten des Bereiches Nicht-Mitglieder haben zum Ziel, Nicht-Mitglieder für die KJG zu begeistern und zu gewinnen sowie auch außerverbandliche Gruppen an den Stärken der KJG teilhaben zu lassen.

Aufgabe des Bereiches Bildung & Beratung ist es, Konzepte und Angebote zu entwickeln, umzusetzen und auf deren Wirksamkeit hin zu überprüfen.

3.1 Angebote für Mitglieder

Christina

3.1.1 72-Stunden-Aktion des BDKJ

- 5 An der 72-Stunden-Sozialaktion des BDKJ vom 7. bis 10. Mai 2009 haben sich vierzig unserer KJG-Pfarrgemeinschaften beteiligt.
- Mit ihren Aktionen haben die TeilnehmerInnen beispielhaft gezeigt, wie sie das Grundanliegen der KJG, eine unabhängige Gestaltung einer kinder- und jugendfreundlichen Kirche und Gesellschaft, verwirklichen und damit auch eine größere Beachtung ihres regelmäßigen Engagements in Gruppenstunden, Treffpunktarbeit und Freizeiten, in Großveranstaltungen, Kampagnen und Seminaren und in der Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen erreicht.
- 10 Wir bewerten die Aktion als sehr positiv und würden uns über eine Neuauflage in 2013 sehr freuen, auch wenn dabei beachtet werden müsste, dass es weiterhin attraktive get-it-Aufgaben gibt.
- 15

3.1.2 Dein Geld regiert die Welt

5 Mit der „Dein Geld regiert die Welt!“-Aktion wollten wir Anregungen geben, wie mit bewussten Kaufentscheidungen ein Beitrag dazu geleistet werden kann, diese Welt gerechter zu machen. Eine Broschüre liefert Hintergrundinformationen zum sogenannten „Kritischen Konsum“ und Tipps, wie im Alltag kritisch konsumiert werden kann. Außerdem sind einige Vorschläge abgedruckt, wie das Thema in der Gruppen- oder Treffpunktarbeit bearbeitet werden kann. Für alle, die ihr Engagement im Bereich „Kritischer Konsum“ gerne in der Öffentlichkeit bekannt machen möchten, haben wir ein Siegel entwickelt, das von Gruppen für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann, die bestimmte Mindeststandards im „Kritischen Konsum“ einhalten. Darüber hinaus hat ein Foto-

10 wettbewerb zum Thema Kritischer Konsum stattgefunden. Die Broschüre ist durchweg positiv angekommen und wurde sowohl innerverbandlich, als auch von anderen Jugend- und Diözesanverbänden angefragt. Das Siegel wurde hingegen bisher nicht angefragt. Der Foto-Wettbewerb wurde auf der letzten Diko beendet. Gewonnen hat ein Foto, das auf der Diözesankonferenz von Lena Groß-Bölting (Bezirk HS-Waldeck) geschossen wurde.

15 Durch die vielen positiven Rückmeldungen zu DGRDW ist angedacht, weiterhin Angebote zu schaffen, die sich aus informativem und aktivem Charakter zusammensetzen.

20

3.1.3 LebenSwert

25 Das Projektes „LebenSwert“ soll jungen Menschen Orientierung beim Heranwachsen bieten und sie zu einer bewussten Gestaltung ihres Lebens ermutigen. Mit den drei LebenSwert-Aktionsformen/Teilprojekten stellt der KJG-Diözesanverband Paderborn differenzierte Begegnungsstrukturen und -gelegenheiten zur Verfügung, die junge Menschen in ihrer gewohnten Lebenswelt erreichen. In einem hohen Maße werden diese Begegnungsstrukturen durch die jungen Menschen selbst ausgestaltet und die einzelnen Aktionsformen sind so ange-

30 legt, dass sie Begegnungen und inhaltliche Auseinandersetzungen ermöglichen, die die Lebenswelt der/des Einzelnen weiten. Durch die hohe Fluktuation der Aktionsgruppenleitung (erst Olaf, dann Tobias Kroll, dann Christina) kam es teilweise zu Missverständnissen bei Absprachen und Zuständigkeiten.

LebenSwert-Homepage – www.lebenSwert-kjg.de

35 Gruppenarbeit und Ferienfreizeiten sind nach wie vor die zentralen Orte, an denen es gelingt, mit jungen Menschen über die christliche Botschaft ins Gespräch zu kommen bzw. diese zu (er)leben. Daneben bietet die Entwicklung und Verbreitung des Internets eine weitere potentielle Begegnungsmöglichkeit, die innerhalb der Jugendverbandsarbeit erst in Ansätzen systematisch genutzt

40 wird. Der KJG-Diözesanverband Paderborn nutzt mit der LebenSwert-Homepage die Chance, über eine Internetpräsenz einen Zugang in die Lebenswelt junger Menschen zu schaffen.

45 Die Homepage wird leider nicht im erhofften Umfang genutzt. Zwar haben sich seit dem Start der Homepage 81 KJGlerInnen angemeldet, jedoch wird sie, auch bedingt durch die anfänglichen technischen Probleme, nicht als Kommunikationsplattform über Angebote und Erfahrungen mit diesen genutzt. Obwohl

die Projektleitung bereits mehrfach Versuche unternommen hat, die Homepage in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen, ist die Akzeptanz weiterhin gering.

Life Act

5
10
15
„Life Act“ ist ein Workshop-Angebot für KJG-Gruppen. Diese Workshops sollen dazu anregen, sich mit der eigenen Person, mit den Mitmenschen, mit Gott und mit der Schöpfung auseinanderzusetzen. Life Acts können für die eigene Gruppenarbeit oder im Rahmen von Freizeiten kostenfrei gebucht werden. Dabei wird nicht nur ein inhaltliches Konzept zur Verfügung gestellt, sondern auch ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Diözesanverbandes, die den Workshop anleiten und in der Regel über besondere fachliche Kenntnisse verfügen. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung wurden 7 Life Acts gebucht. Aufgrund der schlep- pend anlaufenden Nachfrage nach den Life Acts hat sich die Projektgruppe da- zu entschlossen, das Life Act-Angebot bis Weihnachten 2010 zu verlängern.

Großveranstaltung – LIFEonSTAGE, 8. Mai 2010

20
„LIFEonSTAGE“ ist die Großveranstaltung für das LebenSwert-Projekt. Alle Mit- glieder des KJG-Diözesanverbandes sind herzlich dazu eingeladen, am 8. Mai in Lippstadt einen Flashmob durchzuführen, an Workshops teilzunehmen sowie Gottesdienst und Party zu feiern. Durch die vielfältigen Angebote wird die Mög- lichkeit geschaffen, auf überregionaler Ebene KJG zu (er)leben und die bunte Vielfalt zu entdecken. Der Bericht über den Anmeldestand erfolgt mündlich.

3.1.4 U18 – Die Wahl für Kinder und Jugendliche

25
30
Die Jugendwahlinitiative U18 machte es möglich, dass am 18. September 2009, also eine Woche vor der Bundestagswahl, bundesweit alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren ihrer politischen Meinung Ausdruck verleihen und zu einer eigenen Wahl gehen konnten. Der KJG-Diözesanverband Pader- born hat die Initiative unterstützt und die Wahl in einem eigenen Wahllokal in der Diözesanstelle angeboten. Unglücklicherweise konnte unser Wahllokal we- gen der geringen Anmeldezahlen nicht geöffnet werden. Dennoch bewerten wir die Aktion an sich als gute Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben.

3.1.5 Menschgeh!

35
40
Der KJG-Diözesanverband hat mit menschgeh! vom 25. bis 27. September 2009 ein religiös-theologisches Wochenende angeboten, auf dem Raum und Zeit war, sich bewusst mit sich selbst und seinem Glauben zu beschäftigen und beim Wandern und Klettern buchstäblich einen Weg zurückzulegen. Das Vor- bereitungsteam bestand aus Patricia Kessler (DAS) und Olaf. Leider musste das Angebot wegen der geringen Anmeldezahl von 2 KJGlerInnen ausfallen.

3.1.6 Auszeit

Auszeit

Dieses religiöse Angebot des KJG-Diözesanverbandes findet in Trägerschaft

des Thomas-Morus-Kreises Paderborn statt. Es ist gedacht als ein religiöser Chill-Out zu Beginn der Adventszeit für alle KJGlerinnen ab 15 Jahre, die sich mit den eigenen Glaubenserfahrungen auseinandersetzen wollen, Lust haben, mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen und sich in Ruhe auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen.

5 Am 3. Adventswochenende konnten sich die KJG-Mitglieder im Diözesanverband Paderborn mal ganz bewusst Zeit für sich nehmen und sich auf Weihnachten einstimmen. Im KJG-Diözesanzentrum Kloster Brunnen wurde ein gemütlicher Rahmen angeboten, sich mit allen Sinnen mit dem Glauben an Jesu Geburt zu beschäftigen und sich so mit großen Schritten auf Weihnachten zuzubewegen. Neben frischem Schnee erlebten 11 KJGlerInnen ein besinnliches und entspannendes Wochenende, auf dem natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kam. Trotz der geringen TeilnehmerInnenzahl wurde das Wochenende als „genau das Richtige“ für die vorweihnachtliche Stimmung bezeichnet. Ein weiteres Wochenende ist für die Adventszeit 2010 geplant.

3.1.7 Klima

15 Der DAS beschloss, sich an das Klima-Schwerpunktprojekt des Bundesverbandes anzuschließen und das Thema Nachhaltigkeit weiterhin zu verfolgen. Eine AG Klima, die sich aus Mario Schäfer (DAS), Stefan Limburg (FSJ), Olaf und in beratender Funktion Sonja Kuhlmann (Diözesanreferentin) zusammensetzt, arbeitete konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Pfarrgemeinschaften aus. Der Aufhänger für dieses Projekt wird eine diözesanweite Handy-Sammel-Aktion sein, die ca. zwei Monate dauert. Für jedes Handy gibt es 1,50 €. Dieses Geld fließt in Umweltprojekte (vor Ort oder in Südafrika). Unterstützung bekommen die Pfarrgemeinschaften durch ein Paket mit Werbematerialien, Pressetexten und einem vorbereiteten Gottesdienst. Außerdem wird im Format der Broschüre „Dein Geld regiert die Welt“ eine Handreichung zum Klimaschutz entwickelt, die den Pfarrgemeinschaften zusätzliche Hintergrundinformationen bietet.

25

3.1.8 Thomas-Morus-Tag

30 Der Thomas-Morus-Tag war als Aktionstag zu einem bestimmten Datum, dem Weltkindertag, geplant. Er musste bereits im Jahr 2008 aufgrund geringer Anmeldezahlen abgesagt werden. Im letzten Jahr wurde dieser Tag aus zeitlichen Gründen erst gar nicht beworben. Bei der Jahresplanung des Bereichsteams stand der TMT auf der Tagesordnung, es wurde beschlossen, dass der TMT nicht in die Jahresplanung 2010 aufgenommen werden, d. h. nicht mehr angeboten werden soll.

3.1.9 Weltjugendtag 2010

Weltjugendtag

Der Papst lädt die Jugend der Welt jährlich zur Feier des Weltjugendtages in den Diözesen und regelmäßig zu einem weltweiten Treffen ein.

35

Der diözesane Weltjugendtag findet jährlich am Palmsonntag statt. Hierzu lädt der BDKJ in diesem Jahr zu einer Nachtwache im Dom ein. Damit auch viele

KJGlerInnen zu TeilnehmerInnen der Veranstaltung werden, wird diese auf unserer Homepage beworben.

3.1.10 Politisches Angebot zur Landtagswahl

5 Zur Landtagswahl 2010 soll es ein Angebot geben, bei dem unseren Mitgliedern die Wahlprogramme auf einfache Art und Weise näher gebracht werden sollen. Die Leitung der Arbeitsgruppe ist an Barbara delegiert.

3.1.11 Ökumenischer Kirchentag (ÖKT)

10 Vom 12. bis 16. Mai 2010 findet der ÖKT in München statt. Da viele BDKJ-Stadt- und -Kreisverbände auf der BDKJ-Diözesanversammlung im Sommer angekündigt haben, eigene Fahrten zum ÖKT anzubieten, hat sich die DL entschieden, kein eigenes Angebot zu machen. Da uns zum Zeitpunkt der Berichtslegung trotz der Bitte, uns Informationen und Werbematerialien der einzelnen SKV zukommen zu lassen, keine vorliegen, können wir derzeit nur den ÖKT an sich und die Hilfesuche des Bundesverbandes online stellen.

3.1.12 Religiös-theologisches Angebot Frühjahr 2010

20 Für die Zeit vor den Sommerferien ist ein religiös-theologisches Angebot geplant, welches von Nico Schnittger und Barbara Matschke (KJG Ummeln) vorbereitet und durchgeführt wird. Es wird vermutlich eine Tagesveranstaltung im Juni ggf. in Kooperation mit der Jugendkirche Bielefeld durchgeführt werden.

3.1.13 Kloster-Sommer-Spezial

25 Der TMK bietet nun bereits im dritten Jahr in Folge den Kloster-Sommer-Spezial an. Das heißt, dass das Kloster in den freien Wochen in den Sommerferien vergünstigt gebucht und dass die große Küche mit benutzt werden kann, ohne dass der Gruppe zusätzliche Kosten entstehen. So soll das Kloster für Ferienfreizeiten mit bis zu 42 Personen attraktiver gestaltet werden. Die Bewerbung dieses Angebots erfolgt über die Homepage und durch eine Telefon-Werbeaktion bei Gemeinden, die in den vergangenen Jahren ähnlich große Ferienfreizeiten oder gar keine, aber mit entsprechendem Potential, durchgeführt haben.

3.1.14 Messdienertag in Rom

35 Der Messdienertag in Rom findet vom 31. Juli bis zum 7. August statt. Der KJG-Diözesanverband Paderborn lädt alle KJGlerInnen, die an den Messdienertagen teilnehmen, ein, zu einem gemeinsamen Treffpunkt zu kommen, sich dort über die Erfahrungen mit der Arbeit auszutauschen und eine Grußkarte an die Diözese zu schicken.

40

3.1.15 Renovierungswochenende

5 Auch in diesem Jahr findet das mittlerweile alljährliche Renovierungswochenende in Kloster Brunnen statt. Dieses Mal treffen wir uns bereits im Sommer, vom 10. bis 12. September 2010, um bei hoffentlich schönem Wetter auch ein paar Außenarbeiten am Kloster erledigen zu können. Es gibt eine TMK-interne Wette, mindestens 30 Personen zu diesem Wochenende zu bekommen. Daher möchte ich euch an dieser Stelle ausdrücklich bitten, euch den Termin in euren Kalender einzutragen. Kommt mit euren Mit-Pfarr- oder -GruppenleiterInnen bzw. Gruppenkindern zu dem Wochenende und helft mit, das Kloster, was sein Aussehen angeht, kontinuierlich zu verbessern. Das Wochenende ist kostenfrei, Verpflegung und Unterkunft all inclusiv.

3.1.16 All U (can) need – Softskills soviel du wills' -

15 Bei All U (can) need handelt es sich um ein Angebot für Schulabgänger, ihre Softskills für den neuen Lebensabschnitt Ausbildung/ Beruf oder Studium an einem Wochenende auszubauen. Im Vorbereitungsteam sind Friederike Bartmann (DAS) und Gerrit Reher (KJG e. V. Vorstand) sowie Tobias Kroll (Diözesanreferent) bzw. Christina. Bei All U (can) need können TeilnehmerInnen zwei aus den folgenden vier Workshopangeboten auswählen:

- 20
1. Erfolgreich und souverän im Bewerbungsgespräch
 2. Augen auf und durch – Tipps und Tricks für Prüfungssituationen
 3. Ran ans Referat – Vorträge vorbereiten und halten
 4. Wie sehe ich mich – wie sehen mich andere?

25 Das Wochenende soll im November stattfinden, ein genauer Zeitpunkt und Ort steht zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht fest.

3.2 Angebote für ehrenamtliche MitarbeiterInnen Olaf

30 Die Angebote im Bereich ehrenamtliche MitarbeiterInnen richten sich an drei Zielgruppen: die GruppenleiterInnen, die MandatsträgerInnen und die KursmitarbeiterInnen. Wie schon eingangs erwähnt, haben wir uns im Berichtszeitraum mit den Rahmenbedingungen für KursmitarbeiterInnen auseinandergesetzt. Geschaffen haben wir ein neues Angebot, die „localTeams“, ein regionales Treffen der MitarbeiterInnen der Bereiche eMA und NMG, das viermal im Jahr stattfinden soll. Dort wird nicht nur Vernetzung und Austauschmöglichkeit geschaffen, sondern es dient auch als Beratungs- und Unterstützungsort. Das localTeam wird durch ein Mitglied der Bereichsteams bzw. dem BALT betreut. Es ist ebenfalls als Anlaufstelle für Neue gedacht und soll so schneller direkten Kontakt herstellen. Auch Termine und Anfragen z.B. für AvOs lassen sich einfacher persönlich klären.

40 In diesem Zusammenhang ist auch ein Hospitationskonzept entstanden, das den zukünftigen neuen MitarbeiterInnen den Einstieg in die Kursarbeit erleichtern soll. So ist eine Teilnahme am GLK II nicht mehr absolute Bedingung für Schulungsmitarbeit. Im Berichtszeitraum konnten wir die Werbung für das Ausbildungsangebot der KJG zum ersten Mal in neuem Design präsentieren, der Flyer wurde im Herbst an alle Pfarrgemeinden verschickt.

45

Für die Zielgruppen gibt es folgende Angebote:

	Kurs	AvO	Mitmischen erwünscht	FoBiWE	Local teams
GruppenleiterInnen	X	X			
MandatsträgerInnen		X	X		
SchulungsmitarbeiterInnen PK5!-TeamerInnen				X	X

3.2.1 Kurse

5 Im gesamten Jahr 2009 haben vier Einführungskurse, davon einer als Segelkurs, sowie zwei GruppenleiterInnenkurse I stattgefunden. Außerdem gab es ein Einführungskurs-Basiswochenende und in Kooperation mit der KolpingJugend einen GLK II. Insgesamt haben 87 TeilnehmerInnen an unseren Blockkursen teilgenommen.

3.2.2 Kursstatistik 2009

	EK		GLK I		GLK II	
	KJG	Nicht-KJG	KJG	Nicht-KJG	KJG	Nicht-KJG
weiblich	20	9	5	4	0	5
männlich	14	9	12	6	0	3
Gesamt	34	18	17	10	0	8

15 Insgesamt haben also an den Einführungskursen 52 Personen, an den Gruppenleiterkursen 27 Personen und an den Fortbildungskursen 8 Personen teilgenommen.

3.2.3 Ausbildung vor Ort (AvO)

25 Im Berichtszeitraum haben 27 AvOs (a 2,5h) mit insgesamt knapp 300 TeilnehmerInnen stattgefunden. 10 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten insgesamt 14 Gemeinden in ihren Räumen und führten dort vertiefende Ausbildungsangebote zu gewünschten Themen durch. Hauptsaison für AvOs waren Juni/Juli und November, fast jedes Wochenende war dort eine AvO gebucht, häufig auch zwei sich ergänzende Themen. Gefragt waren vor allem vorbereitende Themen für die anstehenden Ferienlager, wie zum Beispiel Rechte & Pflichten, Spiele und Aktionen und Umgang mit schwierigen Kindern. Mit Postkarten wurden wieder besondere Themen beworben, wie „Ein Tag Wasser“, „Experimente“ oder „MinistrantInnenarbeit in der KJG“. Für den Sommer 2010 ist eine neue Werbekampagne für den Bereich AvO angedacht.

3.2.4 Mitmischen erwünscht!

35 Das Wochenende für MandatsträgerInnen „Mitmischen erwünscht!“, welches im November 2009 stattfinden sollte, musste mangels Anmeldungen leider ausfallen. Für das Jahr 2010 ist dieses Wochenende noch einmal ausgeschrie-

ben, die Angebote in diesem Bereich sollen jedoch grundlegend überarbeitet und die Marke Qualifizierung von MandatsträgerInnen (QvM) gestaltet und beworben werden.

5 **3.2.5 Fortbildungswochenende für Schulungs- und PK5!- MitarbeiterInnen (FoBiWE) Olaf/Barbara**

10 Das SchulungsmitarbeiterInnenwochenende findet Ende Februar 2010 zum ersten Mal in Kooperation mit den PK 5!-TeamerInnen traditionell in Kloster Brunnen statt. Aufgrund dieser Kooperation heißt es nun Fortbildungswochenende für Schulungs- und PK5!-MitarbeiterInnen. Diese Kooperation soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Am Teamwochenende, „Kurskoller – die Kurse, das Team und ich“, beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit den besonderen Aufgaben und Herausforderungen, die die Kursarbeit stellt. Die eigene Person spielt dabei eine besondere Rolle, sowohl in Bezug auf das Team als auch in Bezug auf die TeilnehmerInnen. Vorbereitet und durchgeführt wird das Wochenende von Svenja Langendorf und Julia Strauß aus dem BALT in Kooperation mit Sonja Kuhlmann (Diözesanreferentin). Da es nur wenige Anmeldungen für dieses Wochenende gab, wurde es auf einen Tag verkürzt und fand an einem zentralen Ort in Paderborn statt.

20

3.3 Angebote für Nicht-Mitglieder Barbara

3.3.1 Prima Klima in der 5!

Prima Klima in der 5!

"Prima Klima in der 5!"- so lautet das Motto eines Projektes, mit dem die Katholische Junge Gemeinde im Diözesanverband Paderborn SchülerInnen des 5. Schuljahres eine besondere Art der Eingewöhnungsphase ermöglicht.

Die SchülerInnen und LehrerInnen verbringen gemeinsam eine Projektwoche im Diözesanzentrum im Sauerland. Das Programm wird von vier ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus der KJG gestaltet.

Die Kurswoche schafft gemeinsame Erlebnisräume, deren Wirkung in den Schulalltag hineinreicht.

Das Projekt Prima Klima in der 5! (PK5) findet in Kooperation mit dem Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V. statt.

25

Im Schuljahr 2009 / 2010 fanden/finden 16 Kurse unter dem Motto „Was macht der rote Sack im Wald?“ statt. Mit einem Tag im Wald war so der Kurs neben den traditionellen Elementen von Spielen und Übungen aus der Waldpädagogik geprägt.

30

Auch in dieser Staffel konnten viele neue MitarbeiterInnen gewonnen werden, was allerdings auch sehr nötig war, weil es zeitweise Schwierigkeiten gab, überhaupt MitarbeiterInnen für die Absicherung der Kurse zu finden. Dennoch konnten alle geplanten Termine stattfinden.

3.3.2 Kostprobe KJG

Unter dem Titel „Kostprobe KJG“ läuft eine Aktion zur Gemeindegewinnung. Im Rahmen dieser Aktion bieten wir interessierten Gemeinden die Möglichkeit, die KJG und ihre Angebote ein Jahr lang kostenfrei kennen zu lernen. Teilnehmende Gemeinden sollten die Infopost, die moment mal! und den monatlichen Newsletter bekommen. Ebenso können sie eine AvO kostenlos buchen, sowie im Rahmen eines à-la-carte-Besuches beim gemeinsamen Kochen über die KJG informiert werden.

5 Dieses Angebot wurde bisher vor allem durch eine Honorarstelle an Gemein-
den herangetragen. Seit der Diko 2009 fehlte die Honorarstelle für Mitglieder-
gewinnung, da Barbara zur DL gewählt wurde. Eine Nachbesetzung der Hono-
rarstelle wurde nicht angestrebt, da der DAS sich mit diesem Thema befasst. So
wurden im Berichtszeitraum keine Gemeinden aktiv angesprochen. Dennoch
10 konnten wir eine neue KJG-Pfarrgemeinschaft begrüßen, die an der Aktion teil-
genommen hatten, die KJG Erwitte mit über 50 Mitgliedern. Auch weiterhin soll
die „Kostprobe KJG“ interessierten Gemeinden den Einstieg in die KJG erleich-
tern.

3.3.3 Aktionen für Fimbewerberinnen und Fimbewerber

15 Im Berichtszeitraum fanden keine Angebote für Firmgruppen statt. Nachdem
sich die Diözesanleitung für die Weiterverfolgung dieses Projektes ausgespro-
chen hat, suchte das BT nach Möglichkeiten der Finanzierung. Letztlich ist al-
lerdings nur eine Finanzierung durch die buchende Firmgruppe möglich, was
die Attraktivität dieses Angebotes unserer Einschätzung nach deutlich mindert.
20 Zudem ist eine Überarbeitung des Konzepts nötig. Das Bereichsteam ist weiter-
hin auf Lösungssuche, allerdings verzögert sich die Durchführung des Projektes
bedingt durch den Stellenwechsel im Referat.

3.3.4 Goodbye4U

25 Dieses Angebot richtet sich an 4. Klassen mit dem Ziel, einen bewussten Über-
gang von der Grundschule auf die weiterführende Schule zu unterstützen. Die
Klasse soll sich noch einmal als Gemeinschaft erleben, Abschied feiern und
bewusst machen, dass sich die Wege zum Teil trennen.
Angedacht sind 3 Kurstage, um vor allem die Feiertagswochen vor den Som-
merferien in Kloster Brunnen belegen zu können. Das Konzept wird bis April
fertig gestellt und für das Schuljahr 2010 / 2011 beworben.

4. Organisation

Christina

5 Der Bereich Organisation ist für die finanzielle und administrative Absicherung der Aktivitäten des KJG-Diözesanverbandes Paderborn zuständig. Im Bereich Organisation arbeiten Angelika Mikus (Diözesansekretärin) und Petra Bielefeld (Sachbearbeitung) mit dem Geschäftsführer (Stephan Kaup/ Hans-Theo Sasse) und Christina zusammen. Neben dem gewöhnlichen Tagesgeschäft, wie die Hilfestellung bei der Führung von Kassenbüchern bzw. der Organisation der Buchhaltung vor Ort, Unterstützung in Versicherungsfragen und beantworteten Fragen zur Aufsichtspflicht, hatten im Jahr 2009 vor allem folgende Themen in diesem Bereich eine besondere Bedeutung:

4.1 Mitgliederwesen

15 Im Jahr 2009 haben wir aufgrund der neuen KJP-Zuschussregelung für Ferienfreizeiten 50 neue Mitglieder gewinnen können. Dennoch bleibt in den Gemeinden ein rückläufiger Trend des Meldeverhaltens zu verzeichnen. Weiterhin sehen wir Probleme bei der Meldung von Ferienfreizeitmitgliedern, was durch die neue KJP-Bezuschussung und die damit verbundene neue Statistik aufgefallen ist. Die sogenannten Hinterziehungspfarrgemeinschaften machen uns weiterhin Sorgen. Der DAS beschäftigte sich eingehend mit diesem Thema, was auch unter dem Punkt Mitgliedergewinnung (vgl. 1.2.4) nachzulesen ist. Zu klären ist die Frage, ob die unterschiedliche KJP-Bezuschussung noch weiter verstärkt werden kann, z. B. dadurch, dass nur noch Ferienfreizeiten mit einer gewissen Quote überhaupt bezuschusst werden.

4.2 Mitgliederdatenbank (Mida)

25 Wir haben eine Schulung für unsere MitarbeiterInnen der D-Stelle sowie der anderen KJG-Diözesanverbände in der LAG angeboten, um den Umgang mit der Datenbank zu vermitteln. Um die Mitgliederdatenbank des Bundesverbandes zukünftig bei uns auch nutzen zu können, stehen wir mit einer IT-Firma in Verhandlung, welche uns ein Angebot zum Export unserer Mitgliederdaten auf die neue Mida vorgelegt hat. Es bleibt abzuwarten, ob eine Nutzung 2010 möglich ist.

4.3 Kontaktdatenbank

35 Im Rahmen eines Verbesserungsprojektes des Qualitätsmanagements wurde eine internetbasierte Kontaktdatenbank für den KJG-Diözesanverband entwickelt und implementiert. Der Unterschied zu der Mitgliederdatenbank ist, dass hier nicht die Meldungen und Daten, sondern Kontakte und deren Inhalte verzeichnet werden. So können alle Kontakte zu Pfarr- oder Bezirksleitungen besser dokumentiert und für alle MitarbeiterInnen der Diözesanstelle sowie die DL – auch von zu Hause aus - zugänglich gemacht werden.

4.4 Kinder- und Jugendförderplan NRW:

5 Im Jahr 2009 wurden aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen 73 Maßnahmen zur Qualifizierung oder Bildungsarbeit, Kurz- oder Ferienfreizeiten mit mehr als 2847 Kindern und Jugendlichen in den KJG-Pfarrgemeinschaften und -Bezirken gefördert.
Auf Diözesanebene wurden 36 Maßnahmen zur Qualifizierung oder Bildungsarbeit mit knapp 1000 TeilnehmerInnen gefördert.

4.5 KJG-Shop

10 Die Merchandising-Artikel des KJG-Shops werden weiterhin abverkauft. Bei Bedarf vermitteln wir euch gerne Artikel der Shops der LAG-Diözesanverbände, mit denen auch wir teilweise kooperieren.

5. Danke

5

Ohne ihre Mitglieder und ihre ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gibt es die KJG nicht. So bedanken wir uns bei euch allen! Besonders möchten wir uns heute noch bei denjenigen bedanken, die sich im letzten Jahr mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihrer Arbeit und ihrem großartigen Engagement für unsere KJG in die diözesanen Arbeitskreise, Gruppen, Teams und Gremien eingebracht haben:

Diözesanausschuss

Friederike Bartmann
Florian Eckert
Jens Fischer
Patricia Kessler
Peter Lauschus
Torsten Radde
Mario Schäfer
Jenna Schulz

KJG e. V.

Michael Greven
Nadine Levejohann
Gerrit Reher
Tanja Spieker

TMK e. V.

Alexa Dierks
Florian Eckert
Kathrin Enk-Hassenewert
Michael Greven
Kathrin Jäger
Christian Meiertoberens
Bernd Peters
Maren Reimann
Stefanie Ruenhorst
Nico Schnittger
Matthias Schroeder
Dieter Steker

Freunde und Förderer e. V.

Nadine Mersch
Michael Greven

BALT

Stefan Beckmann
Alexa Dierks
Svenja Langendorf
Claudio Peloso
Julia Strauß

PK5-MitarbeiterInnen

David Bastian
Pascal Becker
Stefan Beckmann
Svenja Berger
Daniel Bertram
Andrea Bienias
Friederike Boos
Manuel Brohl
Teresa Brohl
Christian Danielmeyer
Philipp Danielmeyer
Lena Dohmann
Kathrin Gatzen
René Gödde
Tobias Herr
Judith Hüwel
Cannet Kachtig
Patricia Kessler
Marie Klaphake
Stefan Limburg
Sonja Lücke
Katharina Machowiak
Anne Meschede
Eva Nilius
Miriam Otto
Daniela Pieper
Christopher Roland
Katharina Stapelbroek
Friederike Strugholtz
Nicole Tomala
Hannah Vollmer
Sarah Walter
Axel Wassmer

Kurs- und AvO-Teams

Friederike Bartmann
Stefan Beckmann
Teresa Brohl
Philipp Danielmeyer
Alexa Dierks

Bereichsteam Mitglieder

Patricia Kessler
Maren Reimann
Nico Schnittger

Bereichsteam Nicht-Mitglieder

Alexa Dierks
René Gödde
Mario Schäfer

**Bereichsteam Ehrenamtliche
MitarbeiterInnen**

Peter Lauschus
Wencke Meiertoberens
Stefanie Ruenhorst

Delegation

Bundeskonzferenz

Friederike Bartmann
Florian Eckert
Jens Fischer
Patricia Kessler
Mail Michel
Jenna Schulz

Delegation

BDKJ-Diözesanversammlung

Alexa Dierks
Jens Fischer
Patricia Kessler
Stefanie Ruenhorst

Satzungsgruppe Bundesebene

Maik Michel

Satzungsausschuss

Nadine Levejohann

Trägerwerk

Maik Michel

Diözesankomitee

Timo Sprenger

Christian Gentges
René Gödde
Kathrin Jäger
Patricia Kessler
Svenja Langendorf
Stefan Limburg
Christian Meiertoberens
Nicolas Odenbach
Maren Reimann
Stefanie Ruenhorst
Bernd Schmitz
Nico Schnittger
Dorothee Welter

KassenprüferInnen

Lena Dohmann
Florian Neudecker

Wahlausschuss

René Gödde
Patricia Kessler
Peter Lauschus
Maren Reimann
Stefanie Ruenhorst
Daniel Schlottmann

Bezirksleitung

Hochsauerland-Waldeck

Friederike Bartmann
Anne Meschede
Mario Schäfer
Andreas Stratmann

Bezirksleitung Hochstift

Sebastian Göke
Patricia Kessler
Peter Lauschus
Katja Riekschnitz
Christian Tegethoff
Magdalena Wecker

Bezirksleitung

Ostwestfalen-Lippe

Britta Bultmann
Nicole Glenneschuster
Florian Neudecker
Kim Reckhaus

mm!-Redaktionsteam

Marc Eickelkamp
Wencke Meiertoberens
Maren Reimann

Internet

Engin Yalcin
Arne Reisdorf
Florian Eckert

**DAG Entwicklungspolitischer
Arbeitskreis**

Kathrin Enk-Hassenewert

DAG Geistliche Leitung

Meinolf Sack

**Religiös-theologisches
Angebot 1. Halbjahr 2010**

Barbara Matschke
Nico Schnittger

Libori-Gottesdienst

Pfarrgemeinschaft
Salzkotten-Scharmède

Lebenswert - LIFEonSTAGE

Friederike Bartmann
Britta Bultmann
Florian Eckert
Patricia Kessler
Jenna Schulz

**All U (can) need
– Softskills soviel du willst' -**

Friederike Bartmann
Gerrit Reher

Diözesanstelle

Stefan Beckmann
Petra Bielefeld
Stephan Kaup
Patricia Kessler
Tobias Kroll
Sonja Kuhlmann
Kathrin Lausen
Stefan Limburg
Angelika Mikus
Philip Pöschl

Daniel Schlottmann
Bernd Schmitz

Bezirksleitung Ruhrgebiet

Christian Brinkheetker
Florian Eckert
Marc Eickelkamp
Lena Sekund

**Bezirksleitung
Westliches Sauerland**

Julia Honrath
Maximilian Käthler
Peter Keggenhoff
Jasmin Mestermann

Auszeit-Wochenende

Nico Schnittger

Messdienertag in Rom

Nico Schnittger

Libori-Stand

Florian Eckert

U 18-Kampagne

Magdalena Wecker

Menschgeh!

Patricia Kessler

Klima

Mario Schäfer

GrafikerInnen

Benjamin Eckert
Stefanie Stockhausen-Gebauer

Server-Administrator

Dietmar Jacobs

MitarbeiterInnen

Kloster Brunnen
Cornelia Behrens
Irina Abraham
Brunhilde Breuer
Christel Schwermann

Hans-Theo Sasse

Christopher Roland
(Zivildienstleistender)

6. Bericht des Diözesanausschusses zur Diözesankonferenz 2010

Aufgaben des Diözesanausschusses

- 5 Der Diözesanausschuss (DAS), das höchste Beschluss fassende Gremium des Diözesanverbandes zwischen den Diözesankonferenzen, berät über die Aktivitäten des Diözesanverbandes und beschließt über seine laufenden Angelegenheiten. Er unterstützt die Diözesanleitung bei der Führung des Diözesanverbandes. Der Diözesanausschuss versteht seine Aufgaben wie folgt:
- 10
- Vor- und Nachbereitung der Diözesankonferenz
 - Gestaltung des Diözesanverbandes
 - Positionierung im Rahmen der Grundlagen und Ziele
 - Handeln im Interesse von Kindern und Jugendlichen
 - Mittlerfunktion zwischen den Ebenen
- 15
- Austausch mit den Rechts- und Vermögensträgern
 - Schlichtung und Entscheidung in Konfliktfällen

Mitglieder des Diözesanausschusses

- 20 Die Stimmberechtigten Mitglieder des Diözesanausschusses müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Um Mitglied im DAS werden zu können, muss man BezirksleiterIn oder zur Diözesankonferenz delegiert sein. Stimmberechtigte Mitglieder des Diözesanausschusses sind:
- 25
- acht Männer, von denen höchstens zwei Geistliche Leiter sein können und
 - acht Frauen, von denen höchstens zwei Geistliche Leiterinnen sein können und
 - die Mitglieder der Diözesanleitung

Außer der DL gehören dem Diözesanausschuss derzeit an:

Männer	Bezirk	Wahlperiode
Eckert, Florian	Ruhrgebiet	2009 – 2011
Fischer, Jens	Hochstift	2009 – 2011
Lauschus, Peter	Hochstift	2008 – 2010
Radde, Torsten	Hochstift	2008 – 2010
Schäfer, Mario	Hochsauerland-Waldeck	2009 – 2011

30

Frauen	Bezirk	Wahlperiode
Bartmann, Friederike	Hochsauerland-Waldeck	2009 – 2011
Kessler, Patricia	Hochstift	2009 – 2011
Schulz, Jenna	Westliches Sauerland	2009 – 2011

Damit waren drei Positionen für Männer und fünf für Frauen unbesetzt.

Arbeitsweise

- 35 Im Berichtszeitraum trafen wir uns zu drei dreitägigen Klausuren, einem Ganztagestermin und zwei Abendterminen. Darüber hinaus haben sich häufiger Klein-

gruppen getroffen, um Themen vor- oder nachzubereiten. Des Weiteren waren VertreterInnen des DAS an der inhaltlichen Arbeit der Bereichsteams beteiligt.

Die erste Sitzung nutzten wir zur Klärung unserer Arbeitsweise, unseres Selbstverständnisses und zur intensiven Beratung der inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit des DAS im kommenden Jahr.

Die Berichte aus den Bezirken erfolgten mündlich von den jeweiligen VertreterInnen oder der Diözesanleitung. Die Berichte der Diözesanleitung an den DAS erfolgten schriftlich.

Themen

Nachbereitung Diözesankonferenz (Diko) 2009

In der konstituierenden Sitzung bereiteten wir die Diko 2009 nach. Die persönliche Einschätzung des DAS wurde durch die Ergebnisse des Auswertungsbogens bestätigt: Die Konferenz war gut organisiert, es gab viele Möglichkeiten, sich zu beteiligen, dennoch ist aufgefallen, dass die Beteiligung durch Wortbeiträge gering war, sowohl im Berichtsteil als auch in den Antragsdiskussionen. Die Gründe hierfür sehen wir sowohl in der hohen Anzahl neuer TeilnehmerInnen als auch in der geringen Beteiligung am erweiterten DAS im Vorfeld der Diko 2009. Generell und gerade deshalb erachten wir den erweiterten DAS für den inhaltlichen Bereich und den KonferenzEinstieg für Neulinge als beste Vorbereitung für eine Diko und für viele Wortbeiträge.

Insgesamt wurde die Atmosphäre der gesamten Diko als sehr positiv empfunden.

Bezirksebene

Die abgeschlossene Umstrukturierung der mittleren Ebene diene dem Ziel, diese Ebene auch in Zukunft arbeitsfähig zu halten und insgesamt zu stärken. Aus Sicht des Diözesanverbandes hat die Bezirksebene eine unverzichtbar wichtige Funktion als Mittler zwischen Pfarrgemeinschaften und Diözesanverband und bei der Interessensvertretung.

Der DAS hat ein Konzept zur Begleitung der Bezirksgremien verabschiedet. Dieses sieht vor, Bezirksleitungen und Bezirksausschüsse darin zu unterstützen, ihre Aufgabenschwerpunkte „Vernetzung erreichen“, „Interessen vertreten“, „Aktivitäten initiieren“ und „Kontinuität sichern“ selbstständig und eigenverantwortlich in ihren Bezirken zu realisieren.

Zusätzlich haben wir uns mit dem Thema „Aufgaben von und Anforderungen an Bezirksleitungen“ beschäftigt. Der Bericht dazu erfolgt mündlich.

Dreikönigssingen

Für das Dreikönigssingen des BDKJ können katholische Jugendverbände einen Antrag auf der BDKJ-Diözesanversammlung zur Förderung eines eigenen internationalen Projektes stellen. Der KJG-Diözesanverband Paderborn hätte auf der BDKJ-Diözesanversammlung vom 13. bis 14.11.2009 turnusgemäß diesen Antrag für das Dreikönigssingen 2011/12 stellen können.

Um schnell eine projektfähige Grundlage in der internationalen Arbeit mit der Diözese Bacabal zu schaffen, fehlte es aber an zeitlichen und personellen Ressourcen. Hinzu kam, dass die Malteserjugend derzeit ein eigenes Projekt durch-

führt und signalisiert hat, gerne einen Antrag stellen zu wollen. Deshalb hat sich der DAS, nach langer Diskussion, dazu entschieden, den Antrag für 2011/12 nicht zu stellen.

5 Der DAS strebt einen Antrag für das Dreikönigssingen 2013/14 an. Dafür muss die internationale Zusammenarbeit mit dem Projekt Vamos in Bacabal wieder intensiviert werden. Ein Konzept hierzu wird derzeit erarbeitet und im DAS beraten.

Mitgliederwesen

10 Wie bereits im letzten Jahr hat sich der DAS auch in diesem Berichtszeitraum intensiv mit dem Thema Mitgliederwesen auseinandergesetzt. Nach allgemeinen Überlegungen haben wir uns dazu entschieden, zwei Schwerpunkte in den Blick zu nehmen:

15 Aus Sicht des DAS steht die Gewinnung verbandlich nicht gebundener Jugendgruppen für den KJG-Diözesanverband Paderborn im Vordergrund. Parallel dazu sollen KJG-Pfarrgemeinschaften vor Ort bei der Mitgliedergewinnung unterstützt werden. Für beide Konzepte wurden Kleingruppen eingerichtet, die eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung durchgeführt haben. Es ist einerseits geplant, bestehenden KJG-Pfarrgemeinschaften Material zur Unterstützung bei der Gewinnung neuer Mitglieder zur Verfügung zu stellen, andererseits bei der Gewinnung neuer Gruppen auf den direkten Kontakt, z. B. auf Pfarrfesten oder bei Besuchen in Leiterrunden, zu setzen.

20 Als inhaltliche Grundlage für beide Prozesse haben wir uns in einem halbtägigen Studienteil mit den Themen „Stärken und Schwächen der KJG“ und „Abgrenzung zu anderen katholischen Jugendverbänden und verbandlich nicht gebundenen Gruppen“ beschäftigt.

Zukunft Schwerpunktprojekte

30 Zugunsten einer höheren thematischen und zeitlichen Flexibilität haben wir uns dafür entschieden, in Zukunft keine Schwerpunktprojekte mehr durchzuführen. Stattdessen sollen kleine Projekte in einer höheren Frequenz stattfinden. Des Weiteren finden Großveranstaltungen zukünftig unabhängig von den inhaltlichen Projekten statt.

Klima

35 Der KJG-Bundesverband veranstaltet in Zusammenarbeit mit Misereor und den Wise-Guys im Zuge der Fußball-WM 2010 den „Klima-Cup“. Wir als DAS haben entschieden, uns dem Klima-Schwerpunkt anzuschließen. Eine Arbeitsgruppe wurde eingerichtet. Es wird eine Handysammelaktion geben.

40

Sexualpädagogische Arbeitshilfe des KJG-Bundesverbandes

45 Auf KJG-Bundesebene ist eine sexualpädagogische Arbeitshilfe für GruppenleiterInnen entwickelt worden. Da die Finanzierung des Druckes nicht gesichert zu sein schien, hat sich der DAS nach inhaltlicher Prüfung dieser Arbeitshilfe dazu entschieden, den Bundesverband finanziell beim Druck zu unterstützen. Bedingung hierfür war die Überarbeitung verschiedener inhaltlicher Aspekte.

Der Bundesverband hat unser Angebot nicht in Anspruch genommen und die Arbeitshilfe online veröffentlicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Imagebroschüre soll neu aufgelegt werden. Zuvor ist es notwendig, die Ziele und die Zielgruppen, die mit der Broschüre erreicht werden sollen, festzulegen. Konkrete Überlegungen haben wir hinten angestellt, da andere Themen wichtiger waren.

5

Qualitätsmanagement

Am 28. November 2009 wurde dem KJG-Diözesanverband Paderborn das Zertifikat „Committed to Excellence“ von der Deutschen Gesellschaft für Qualität übergeben. Die KJG Paderborn ist damit der erste deutsche Jugendverband, der ein Qualitätsmanagement installiert hat und erfolgreich zertifiziert wurde. Wir sind stolz und haben festgestellt, dass viele Aspekte des Qualitätsmanagements schon lange in der Arbeit der KJG verankert sind. An vielen Punkten hat der Prozess die Arbeit verbessert. Durch die Zertifizierung ist der Prozess jedoch nicht abgeschlossen, sondern wird weiterhin konsequent verfolgt.

10

15

Der DAS hat Überlegungen angestellt, ob es sinnvoll ist, bestimmte Aspekte des Qualitätsmanagements auf die Bezirks- und Pfarrebene zu übertragen.

Diese Überlegungen sollen im Rahmen des Studienteils von der Diko diskutiert werden.

20

Jahresplanung 2010/2011

Auf Empfehlung der einzelnen Bereichsteams wurde der vorhandene Jahresplan für 2010/2011 nach inhaltlichen Diskussionen angepasst. Es wurde u. a. beschlossen, die Einführungs- und Gruppenleiterkurse ab 2011 um jeweils einen Tag zu verkürzen, da es für die vorhandenen SchulungsmitarbeiterInnen durch die veränderten Studienbedingungen (Bachelor und Master) immer schwieriger wird, Kurse zu leiten und es an Nachwuchs in diesem Bereich fehlt. Des Weiteren wurde die Anzahl der Einführungskurse von vier auf drei reduziert, der Segel-EK wurde gestrichen.

25

30

Das BALT wurde beauftragt, stattdessen ein Konzept für einen Segel-GLK 2011 zu entwickeln.

Sozialbeitrag

Gemäß dem Antrag „Mitgliedsbeitrag für sozial schwache Familien“ der letzten Diözesankonferenz haben wir eine Handreichung mit Kriterien und Indizien für Pfarrleitungen entwickelt, welche sie bei ihren Entscheidungen – Wie soll oder kann ein Sozialbeitrag beworben und eingeführt werden? – unterstützt.

35

Des Weiteren haben wir konkrete Kriterien entwickelt, welche es uns erleichtern sollen, einen Missbrauch frühzeitig zu erkennen und Schritte festgelegt, wie in einem solchen Falle zu handeln wäre.

40

Diko 2010

Die Konferenzeinführung wird thematisch für Konferenzneulinge sein. Es wird ein Treffen „Finanzinfo“ geben. Die Auswertungsbögen wurden weiter verbessert und angepasst. Es wird eine Box aufgestellt, in die fortlaufend konstruktive Kommentare eingeworfen werden können. Eine Möglichkeit zur „Themenfindung für den Diözesanverband“ wird im Konferenzablauf verankert.

45

Treffen mit MGV TMK e. V.

Im Rahmen des erweiterten DAS haben wir uns wie bereits im vergangenen Jahr in einer gemeinsamen Sitzung mit dem TMK e. V. getroffen. Wir bewerten dieses Treffen als positiv und sehr gut. Inhaltlich ging es dabei um die zukünftige Aus-

5

richtung von Kloster Brunnen. Unter anderem wurde beschlossen, einen Antrag auf dieser Diko zu stellen, in Kloster Brunnen eine Großveranstaltung im Jahr 2011 durchzuführen. Näheres dazu findet ihr im entsprechenden Antrag. Auch für die nächsten Jahre wünschen wir uns als DAS, dieses jährliche Treffen fortzuführen, um so gewährleisten zu können, dass unser Diözesanzentrum Kloster Brunnen gut an die inhaltliche Ausrichtung des Verbandes an- und eingebunden ist.

10

LAG-DA

Der DAS war mit Mario, Barbara, Christina und Jenna beim LAG-DA-Wochenende vertreten. Im Vordergrund dieses Treffens stand zunächst die weitere Vernetzung des LAG-NRW. Außerdem wurden verschiedene Themen zur Organisation der Weiterführung der LAG besprochen. Vier Schwerpunktthemen wurden festgelegt:

15

- LAG-NRW Großveranstaltung 2012

20

- DL-Schulung

- Stellungnahme zum Thema Schule und KJG

- Stellungnahme zum Thema Ehrenamt

In jedem dieser vier Schwerpunktthemen ist auch eine Person des DAS vertreten.

25

Erweiterter Diözesanausschuss

Der „Erweiterte Diözesanausschuss“ hat mit 3 Teilnehmenden stattgefunden. Der erweiterte Diözesanausschuss wurde genutzt, um Anträge vorzustellen und Rückfragen zu klären.

30

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren positiv. Sie hatten gehofft, dass sich die Möglichkeit ergibt, sich mit anderen Delegierten austauschen zu können.

Es ist schade, dass die Möglichkeit zur intensiven Vorbereitung auf die Diko nicht von mehr Pfarrgemeinschaften und Personen genutzt wurde.

35

Der DAS hält an dem Konzept des erweiterten Diözesanausschusses fest und hat beschlossen, ihn auch im nächsten Jahr wieder im KJG-Diözesanzentrum Kloster Brunnen durchzuführen.

Einschätzung & Perspektiven

Trotz der späten Diko 2009 hat sich der DAS im deshalb kürzeren Berichtszeitraum zu annähernd so vielen Sitzungsstunden getroffen wie im Jahr zuvor. Die vielen oft schwierigen Themen sorgten für eine hohe Arbeitsdichte und viele Diskussionen.

40

Themen wie das Mitgliederwesen und der Sozialbeitrag sind für den Verband wichtige Themen. Sie erfordern Kreativität und müssen verantwortungsvoll behandelt und umgesetzt werden. Dies erfordert Zeit.

45

Wegen des kleinen DAS mit vielen vakanten Stellen war es oft schwierig, die aus den DAS-Treffen entstehenden Vorbereitungstreffen und Folgeaufgaben durch Mitglieder des DAS ausreichend abzusichern.

Das Arbeiten in diesem wichtigen Gremium macht Spaß und wir hoffen, dass die Positionen der kommenden Diözesanausschüsse wieder vollständig besetzt werden können!

7. Bericht des Vorstandes des Katholische Junge Gemeinde e. V. zur Diözesankonferenz 2010

5 Der Katholische Junge Gemeinde e. V. ist einer der Rechts- und Vermögensträger des KJG-Diözesanverbandes. Über ihn werden die Maßnahmen des Diözesanverbandes finanziell abgewickelt. Das Personal der Diözesanstelle ist beim KJG e. V. angestellt.

10 Die drei Vorstandsämter werden mit den Mitgliedern der Diözesanleitung, ausgenommen des Geistlichen Leiters, besetzt. Im Falle der nicht voll besetzten Diözesanleitung kann der Vorstand jährlich neu durch die Wahl eines zusätzlichen Mitglieds vervollständigt werden. Neben den Mitgliedern des Diözesanausschusses, welche bekundet haben müssen, Mitglied im KJG e. V. werden zu wollen, besteht die Mitgliederversammlung aus maximal zwei zugewählten Frauen und Männern:

Vorstand:

Aus der Diözesanleitung: Christina Szajstek
Barbara Ester
20 Zugewählt: Gerrit Reher

Mitgliederversammlung:

Aus dem Diözesanausschuss: Friederike Bartmann, Florian Eckert, Peter Lauschus, Olaf Loer, Torsten Radde, Jenna Schulz, Mario Schäfer, Patricia Kessler, Jens Fischer, Torsten Radde
25 Zugewählt: Nadine Levejohann, Tanja Spieker, Michael Greven

30 In der Diözesanstelle arbeitete im Berichtszeitraum folgendes Personal:

- Eine Bildungsreferentin mit 75% Stellenumfang für den Bereich ehrenamtliche MitarbeiterInnen: Sonja Kuhlmann
- Eine Bildungsreferentin mit 25% Stellenumfang für den Bereich PK5!: Kathrin Lausen bis 31.12.2009, seit 01.12.2009 Sonja Kuhlmann
- 35 • Ein Diözesanreferent für den Bereich Mitglieder und die Begleitung der Gremien mit 100% Stellenumfang: Tobias Kroll bis 31.10.2009, seit 01.02.2010 Philip Pöschl
- Ein Geschäftsführer: Stephan Kaup bis 31.12.2009, seit 16.03.2010 Hans-Theo Sasse
- 40 • Eine Sachbearbeiterin mit 50% Stellenumfang, zwischen 01.12.2009 und 28.02.2010 75% Stellenumfang: Petra Bielefeld
- Eine Diözesansekretärin mit 100% Stellenumfang: Angelika Mikus
- Ein FSJler im Bereich Nicht-Mitglieder seit August 2009: Stefan Limburg
- 45 • Eine Honorarkraft im Bereich ehrenamtliche MitarbeiterInnen, speziell für AVOs bis 31.12.2009: Stefan Beckmann

Zudem hat die Mitgliederversammlung ab dem 01.01.2010 eine Honorarstelle für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet, um diesen weiter ausbauen zu können. Diese Stelle blieb bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung vakant.

5 Der Vorstand des KJG e. V. hat sich im Berichtszeitraum zweimal getroffen, um die Stellenbeschreibung des Geschäftsführers, die Stelle Öffentlichkeitsarbeit und den Etat zu beraten. Zudem führte der Vorstand 15 Vorstellungsgespräche und unzählige Telefonate zur Beratung der Einstellungen sowie der Absicherung der Arbeit in der Diözesanstelle, vor allem im Bereich Organisation.

10 Des Weiteren haben sich Gerrit Reher und Christina mit Stephan Kaup zur Umsetzung eines der QM-Verbesserungsprojekte, der Entwicklung von Kennzahlen im Finanzcontrolling, zusammengefunden. Dafür haben weitere drei Sitzungen stattgefunden.

15 Die Mitgliederversammlung traf sich zu drei Sitzungen, in denen Gerrit Reher als Mitglied des Vorstandes bestätigt, die Honorarstelle Mitgliederwesen beschlossen, die Vorgehensweise bei den Bewerbungen abgestimmt, sowie der Etat beraten und beschlossen werden konnten.

20 Insgesamt handelte es sich um ein sehr arbeitsintensives Jahr, in dem viele personelle Entscheidungen getroffen werden mussten. Die Zusammenarbeit war unkompliziert und Entscheidungen konnten so kurzfristig wie möglich, dabei aber so bedacht wie nötig, getroffen werden.

8. Bericht des Vorstandes des Thomas-Morus-Kreises Paderborn e. V. zur Diözesankonferenz 2010

1. Mitglieder im TMK

5 Die Mitglieder des TMK, insgesamt 15 Personen, werden für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt und teilen sich wie folgt auf die drei Gremien des Vereins auf:

Vorstand, Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung

10	Christina Szajstek	erste Vorsitzende	DL
	Stefanie Ruenhorst	zweite Vorsitzende	gewählt 2008
	Nico Schnittger	Vorsitzender des Verwaltungsrates	gewählt 2008
	Barbara Ester	stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates	DL
15	Kathrin Hassenewert	Verwaltungsrat	gewählt 2008
	Kathrin Jäger	Verwaltungsrat	gewählt 2009
	Michael Greven	Verwaltungsrat	gewählt 2008
	Matthias Schroeder	Verwaltungsrat	gewählt 2007
	Christian Meiertoberens	Verwaltungsrat	gewählt 2007
20	Alexa Dierks		gewählt 2009
	Florian Eckert		gewählt 2009
	Bernd Peters		gewählt 2009
	Maren Reimann		gewählt 2009
	Dieter Steker		gewählt 2008

25 Stephan Kaup hat bis zu seinem Ausscheiden an den Sitzungen als Geschäftsführer beratend teilgenommen, ab März 2010 gilt dies für Hans-Theo Sasse.

2. Kloster Brunnen

30 Die wirtschaftliche Führung von Kloster Brunnen als Diözesanzentrum des KJG-Diözesanverbandes stellt eine der satzungsgemäßen Hauptaufgaben des TMK dar. Die Erhaltung und Verbesserung der Attraktivität des Bildungshauses für KJG-Gruppen und andere Kinder- und Jugendgruppen aus dem Erzbistum Paderborn werden auch weiterhin die zentralen Arbeitsschwerpunkte des Vereins sein.

2.1 Vermietung

40 Eine gute Auslastung und Vermietung von Kloster Brunnen ist Voraussetzung für den wirtschaftlichen Betrieb von Kloster Brunnen. Für das Jahr 2009 zeigt sich folgende Situation:

Auslastung Kloster Brunnen 2009

	Anzahl der Übernachtungen:	5.737	(6.086 in 2008)
	Anzahl der Belegungen:	73	(73 in 2008)
5	Auslastung (vgl. mögl. Übern.):		
	2009=	36,55%	
	2008=	38,78%	
	2007=	38,18 %	
	2006=	41,37 %	
	2005=	43,61 %	
10	2004=	50,67 %	
	2003=	47,70 %	
	Nutzung durch KJGlerInnen:	46,21 %	(50,76 % in 2008)
	Fremdbelegung:	53,79 %	(49,15 % in 2008)
	Gruppengröße im Mittel:	26 Pers.	(27 Pers. in 2008)
15	Anteil an Vollverpflegung:	56,95 %	(67,09 % in 2008)

Die Nutzung des Hauses Kloster Brunnen ist im letzten Jahr leider wieder leicht rückläufig gewesen. Die Anzahl der Übernachtungen ist um 349 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Diese Differenz schlägt sich jedoch nur in den absoluten Übernachtungen nieder. Die Anzahl der Belegungen im gesamten Jahr ist im Vergleich zum letzten Jahr gleich geblieben, das Minus leitet sich also aus der geringeren Gruppengröße ab.

Ausblick 2010

Die Sommerferien 2010 konnten bis auf drei Wochen vermietet werden. Wir halten es nicht für wahrscheinlich, hoffen aber auf weitere Belegung und haben wieder das Spezialangebot für die Sommerferien gemacht. Wir sind jedoch mit der schlechten Belegung in den Sommerferien nicht zufrieden. In der zweiten Jahreshälfte sieht die Belegungssituation insgesamt besser aus als in den ersten Monaten. Die Belegung der Wochenenden sieht insgesamt gut aus. Untypisch ist jedoch, dass zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch alle Adventswochenenden nicht belegt waren.

2.2 Instandhaltung und Investition

Das zu Beginn des letzten Jahres installierte Blockheizkraftwerk hat uns das ganze Jahr hindurch Sorgen gemacht. Bis zur Berichtslegung blieb es leider außer Betrieb. Zurzeit läuft ein Beweissicherungsverfahren über das Amtsgericht. Dieses Verfahren wurde nötig, weil uns erhebliche Nachteile daraus entstehen, dass wir die bereits getätigte Investition nicht nutzen können und uns keine finanziellen Rückflüsse daraus zugute kommen. Mit diesem Verfahren soll nun geklärt werden, welche Ursache für den Ausfall des Gerätes zugrunde liegt.

Aufgrund der neuen Fenster hatten wir mit einem neuen Problem zu tun. Die Fenster schließen so dicht, dass ein regelmäßigeres und gründlicheres Lüften notwendig ist. Da es für die Gruppen im Haus jedoch anscheinend nicht so

leicht umzusetzen ist, mussten wir in den Duschräumen Anti-Schimmelfarbe streichen um das Problem in den Griff zu bekommen.

5 Im Winter hat wieder einmal ein Renovierungswochenende stattgefunden. An diesem Wochenende wurde ein neuer Thomas-Morus im Kickerraum angebracht, neue Vorhänge fürs Wohnzimmer genäht und aufgehängt, das obere Plenum neu gestrichen und einiges mehr. Die Beteiligung war nur mäßig gut, wir wünschen uns für das kommende Renovierungswochenende vom 10. bis 10 12.09.2010 deutlich mehr Beteiligung. An alle aktiven HandwerkerInnen an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön.

2.3 Inhaltliche Ausrichtung

15 Der Thomas-Morus-Kreis Paderborn ist erster Kooperationspartner des KJG e. V. bei den Schulanfangstagen PK5! Außerdem ist es Aufgabe des TMK, die religiös-theologischen Bildungsangebote des KJG-Diözesanverbandes in Kloster Brunnen anzubieten. Von zwei Angeboten hat leider nur eines stattgefunden, nämlich das „Auszeit im Advent“-Wochenende. Das Wochenende mit dem Titel „Menschgeh!“ musste mangels Teilnehmern ausfallen.

20 In der gemeinsamen Sitzung mit dem DAS wurde die Bedeutung des Hauses im Verband diskutiert. Daraus resultierte die Idee, die für 2011 beantragte Großveranstaltung in Kloster Brunnen stattfinden zu lassen. In direktem Zusammenhang damit soll eine Informationsveranstaltung für Multiplikatoren, die potentiell unser Haus belegen könnten, stattfinden.

25 Darüber hinaus wird sich eine Kleingruppe mit einem Konzept zu Verbesserung der Belegungssituation befassen.

3. Organisation und Finanzverwaltung

30 Die Mitgliederversammlungen haben im gewohnten Umfang stattgefunden. Der neue Vorstand hat sich eingearbeitet und auch die gemeinsame Sitzung mit dem Diözesanausschuss hat wieder stattgefunden. Diesen Austausch sehen wir als sehr fruchtbar an und werden ihn weiterhin beibehalten.

35 Die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung mussten wir aufgrund des Wechsels auf der Geschäftsführerposition verschieben. Ebenso wurde die Erarbeitung des QM-Handbuches aufgeschoben. Beide Projekte sind aber weiterhin im Blick und werden nach und nach angegangen.

4. Personal

40 Die Zivildienststelle im Haus ist zurzeit besetzt. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung gibt es bereits Anfragen von Interessenten, die ihren Zivildienst in Kloster Brunnen ableisten möchten.

Unser Geschäftsführer Stephan Kaup hat uns zum Jahresende 2009 verlassen, zum 15.03.2010 übernimmt Hans-Theo Sasse diese Stelle.

5. Dank

An dieser Stelle gilt es, den MitarbeiterInnen in Kloster Brunnen und der Diözesanstelle sowie allen, die ehrenamtlich Zeit und Engagement in diesen Verein und für dessen Ziele investiert haben, Dank zu sagen. Ohne ihren Einsatz kann der TMK seine Aufgaben nicht erfüllen. Herzlichen Dank!!

5

9. Bericht des Vorstandes des Kreises der Freunde und Förderer der KJG im Erzbistum Paderborn e.V. zur Diözesankonferenz 2010

5 Der Kreis der Freunde und Förderer der KJG (FuF) ist ein Zusammenschluss von ehemaligen aktiven KJGlerInnen, FreundInnen und Förderern des Diözesanverbandes. Die derzeit 240 Mitglieder des FuF unterstützen die KJG im Erzbistum Paderborn finanziell und ideell auf allen ihren Ebenen. Die Mitglieder des Vereins treffen sich jährlich zu Mitgliederversammlungen, die die Möglichkeit bieten, ehemalige und aktive KJGlerInnen (wieder)zutreffen, sich über aktuelle Projekte der KJG zu informieren und eigene Erinnerungen aufleben zu lassen. Diese Mitgliederversammlungen entscheiden über die Bewilligung der Förderanträge aus den Pfarrgemeinschaften, den Bezirken oder dem Diözesanverband. Darüber hinaus berät die Mitgliederversammlung auch über andere Aktivitäten des Vereins, mit denen die aktuelle Arbeit der KJG unterstützt werden kann.

20 Die Mitgliederversammlung 2009 hat beraten, dass neben den satzungsgemäßen Tagesordnungspunkten auch eine gemeinsame Aktivität im Rahmen der Versammlungen gut und sinnvoll wäre. Daher hat sich der Vorstand dazu entschlossen, eine Reihe ins Leben zu rufen, die den Titel „Was macht eigentlich...?“ trägt. Im Rahmen jeder Mitgliederversammlung wird zukünftig einE EhemaligeR AktiveR der KJG eingeladen, um ihre/seine derzeitige berufliche oder ehrenamtliche Aufgabe vorzustellen. Diese Reihe startet mit Regina Schafmeister (ehemalige KJG-Diözesanleiterin) derzeitige Vorsitzende der Stiftung Kolpingforum Paderborn. Der Termin findet erst nach Berichtslegung statt, daher berichtet der Vorstand auf der Diözesankonferenz mündlich. Darüber hinaus plant der FuF einen Wettbewerb für die KJG-Pfarrgemeinschaften zum Thema „Kritischer Konsum“.

30

Anträge

Antrag Nr. 1

5 **Antragsteller:** Diözesanleitung

Antragstitel: Termin Diözesankonferenz 2011

10 **Antragstext:**
Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Diözesankonferenz 2011 findet vom 8. bis 10. April 2011 im Jugendhaus Hardehausen statt.

15 **Begründung:**
Die Begründung erfolgt mündlich.

Antrag Nr. 2

Antragsteller: Diözesanleitung, Diözesanausschuss

5 **Antragstitel:** Großveranstaltung 2011 des KJG-Diözesanverbandes Paderborn

Antragstext:

10 Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Katholische Junge Gemeinde Diözesanverband Paderborn veranstaltet im Jahr 2011 eine Großveranstaltung.

15 Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem KJG-Diözesanverband Paderborn.

Veranstaltungsort ist das KJG-Diözesanzentrum Kloster Brunnen.

20 Bei der Planung und Durchführung sollen alle Rechts- und Vermögensträger des Diözesanverbandes eingebunden werden.

Die Diözesanleitung richtet eine Arbeitsgruppe ein. Sie wird beauftragt, die Großveranstaltung zu planen und durchzuführen.

Begründung:

25 Auf zentralen Großveranstaltungen haben KJGlerInnen die Möglichkeit, den Verband über die Pfarrgemeinschaft hinaus als große Gemeinschaft zu erleben. Großveranstaltungen machen Spaß, schaffen Verbandsidentität und stärken ein Bewusstsein für den Verband, seine Struktur und aktuelle Themen. Für den Diözesanverband und die TeilnehmerInnen sind sie das Highlight im Jahr, an das sich noch lange erinnert wird.

30 Die Großveranstaltungen POTTSTOCK und LIFEonSTAGE wurden und werden jeweils gebunden an ein Schwerpunktprojekt geplant und durchgeführt. Wir sind der Überzeugung, dass eine Großveranstaltung auch ohne inhaltliches Projekt ansprechen und begeistern wird.

35 Da im Jahr 2012 das Großevent der KJG-NRW-LAG stattfinden soll, bietet sich im Jahr 2011 die Möglichkeit, an die Erfolge der Großveranstaltungen POTTSTOCK und LIFEonSTAGE anzuknüpfen und eine von inhaltlichen Projekten abgekoppelte Großveranstaltung durchzuführen.

40

Antrag Nr. 3

Antragsteller: Diözesanausschuss, Diözesanleitung

5 **Antragstitel:** Großevent 2012 der KJG-Landesarbeitsgemeinschaft NRW

Antragstext:

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

10 Der Diözesanverband Paderborn beteiligt sich an einem landesweiten KJG-Großevent, welches von der Landesarbeitsgemeinschaft NRW veranstaltet wird. Hierfür sind die Zeiträume vom 14. bis 16.09.2012 oder 21. bis 23.09.2012 angedacht. Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich mit den Grundlagen und Zielen der KJG identifizieren.

15 Das Event findet an einem zentralen Ort in NRW statt, der gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Die Anreise der TeilnehmerInnen organisiert jeder DV selbst.

20 Es wird mindestens eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich um die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des Großevents kümmert. Dabei stellt jeder teilnehmende DV mindestens zwei Personen. Die Arbeitsgruppe ist an das LAG-Präsidium angebunden und gibt auf den nächsten Diözesankonferenzen der teilnehmenden KJG-Diözesanverbände einen Bericht über den Stand der Vorbereitung.

25 Die zuständigen Diözesanleitungen beraten gemeinsam mit der Arbeitsgruppe über die Finanzierung des Projekts. Landesmittel werden beantragt.

Das Großevent findet statt, wenn mindestens drei Diözesanverbände der Beteiligung zustimmen.

30 Programm und Inhalt des Events bestimmt die Arbeitsgruppe. Dabei steht die Begegnung der KJGlerinnen und KJGler im Vordergrund. Es bietet sich jedoch auch ein landespolitisches Thema in Form von Workshops etc. an.

Begründung:

35 Viele KJGlerinnen und KJGler erleben ihren Verband vor allem auf der Pfarrerebene. Ein besonderes KJG-Erlebnis ist da eine große KJG-Veranstaltung über die Heimatpfarre hinaus. Sie zeigt: Die KJG ist ein großer Verband. Überall in Deutschland kennen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene das „KJG-Feeling“ und setzen sich vor Ort für die Umsetzung der Grundlagen und Ziele der KJG, wie die Kindermitbestimmung oder Geschlechtergerechtigkeit ein. KJG-Großveranstaltungen prägen KJGlerinnen und KJGler und stärken entscheidend ihre Verbandsidentität. Das konnten zuletzt auch viele Mitglieder bei den bundesweiten KJG-Veranstaltungen Utopia jetzt! und LautStark! erleben. Da nach LautStark! im September 2010 kein weiteres bundesweites KJG-Event geplant ist, möchten wir den Mitgliedern unseres Verbandes ein landesweites Treffen anbieten.

45 Ein KJG-Treffen in NRW bietet außerdem die Möglichkeit gemeinsamer landespolitischer Aktionen und legt den Grundstein für zukünftige Synergieeffekte und Kooperationen mit den Nachbar-Diözesanverbänden.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

10. Das Abkürzungsverzeichnis (Aküvez)

	AG	=	Arbeitsgruppe
	AK	=	Arbeitskreis
5	BA	=	Bundesausschuss
	BALT	=	Bildungsarbeitsleitungsteam
	BDKJ	=	Bund der Deutschen Katholischen Jugend
	BDKJ DV	=	Diözesanversammlung des BDkJ Diözesanverbandes Paderborn
	Beko	=	Bezirkskonferenz
10	B-Ebene	=	Bezirks- oder Bundesebene
	BL	=	Bezirks- oder Bundesleitung
	BT	=	Bereichsteam
	BTL	=	Bereichsteamleitung
	Buko	=	Bundeskonzferenz
15	BV	=	Bildungsveranstaltung oder Bundesverband
	DAG	=	Diözesane Arbeitsgemeinschaft
	DAS	=	Diözesanausschuss
	Diko	=	Diözesankonferenz
20	DGRDW	=	Projekt „Dein Geld regiert die Welt“
	DKS	=	Dreikönigssingen
	DL	=	Diözesanleitung
	D-Stelle	=	Diözesanstelle
	DV	=	Diözesanverband
25	EFQM	=	European Foundation for Quality Management
	EGV	=	Erzbischöfliches Generalvikariat
	EK	=	Einführungskurs
	eMA	=	ehrenamtliche MitarbeiterInnen
	EPA	=	Entwicklungspolitischer Arbeitskreis
30	FB/FoBi	=	Fortbildung
	FFZ	=	Ferienfreizeit
	FSJ	=	Freiwilliges Soziales Jahr
	FSJlerIn	=	Person, die ein FSJ ableistet
	FuF	=	Verein der Freunde und Förderer der KJG
35	Gefü	=	Geschäftsführer
	GL	=	Geistliche Leitung
	GLR	=	GruppenleiterInnenrunde
	GLK	=	GruppenleiterInnenkurs
	GO	=	Geschäftsordnung
40	hMA	=	hauptamtliche MitarbeiterInnen
	HS-W	=	Bezirk Hochsauerland-Waldeck
	INSO	=	Institut für Sozialplanung u. Organisationsentwicklung
	JBS	=	Jugendbildungsstätte
	KJG	=	Katholische Junge Gemeinde
45	KJG e. V.	=	Katholische Junge Gemeinde e. V.
	KL	=	Kursleitung
	LAG	=	Landesarbeitsgemeinschaft NRW
	KJP	=	Kinder- und Jugendplan

	LP	=	Landespräsidium (der KJG LAG NRW)
	LS	=	Landessprecher (des Landespräsidiums)
	MA	=	MitarbeiterIn(nen)
	MG	=	Mitglied(er)
5	MGV	=	Mitgliederversammlung oder Mitgliedsverband
	mm!	=	Verbandszeitschrift „moment mall!“
	NMG	=	Nicht-Mitglied
	ÖA	=	Öffentlichkeitsarbeit
	ÖKT	=	Ökumenischer Kirchentag
10	OWL	=	Bezirk Ostwestfalen-Lippe
	PG	=	Pfarrgemeinschaft
	PGR	=	Pfarrgemeinderat
	PK5!	=	„Prima Klima in der 5!“
	QM	=	Qualitätsmanagement
15	RDT	=	Redaktionsteam
	RJuF	=	ReferentIn für Jugend und Familie
	RuV	=	Rechts- und Vermögensträger
	SMA	=	SchulungsmitarbeiterIn(nen)
	SKV	=	Stadt- und Kreisvorstände (oder -verbände) vom BDKJ
20	SüSi	=	Bezirk Südsauerland-Siegen
	TMK	=	Thomas Morus Kreis e. V.
	TMT	=	Thomas Morus Tag
	TN	=	TeilnehmerIn(nen)
	TO	=	Tagesordnung
25	VWR	=	Verwaltungsrat
	WE	=	Wochenende
	WeSau	=	Bezirk Westliches Sauerland

11. GO-Anträge

- 5 Die Diko wird nicht nur inhaltlich durch die Delegierten geprägt, sondern kann auch in ihrem Ablauf maßgeblich gestaltet werden. Hierzu werden die sog. Anträge zur Geschäftsordnung genutzt. Wer einen solchen Antrag stellen möchte, macht dies durch eine Meldung mit zwei statt einem Arm deutlich. GO-Anträge werden sofort behandelt. Die RednerInnenliste wird hierfür unterbrochen. Anträge und Äußerungen zur Geschäftsordnung dürfen sich nur mit dem Gang der Verhandlungen befassen. Unsere GO sieht folgende Anträge vor:
- 10 Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung
Antrag auf Schluss der RednerInnenliste
Antrag auf Beschränkung der Rednerzeit
Antrag auf Vertagung eines Antrages oder eines Tagesordnungspunktes
- 15 Antrag auf Unterbrechung der Sitzung
Antrag auf Nichtbefassung
Hinweis zur Geschäftsordnung
Antrag auf Überweisung an einen Ausschuss
- 20 Erhebt sich bei einem Antrag zur Geschäftsordnung kein Widerspruch, ist der Antrag angenommen; anderenfalls ist nach Anhörung einer/s Gegenrednerin/s sofort abzustimmen.
Über die Auslegung der Wortmeldungen zur Geschäftsordnung entscheidet der/die Vorsitzende verbindlich.
- 25

12. Tagesordnung

Tagesordnung Diözesankonferenz 2010

1. Eröffnung der Diözesankonferenz
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans
4. Protokoll der Diözesankonferenz 2009
5. Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Diözesanleitung
6. Erteilung der Entlastung der Diözesanleitung durch die Diözesankonferenz
7. Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes des Diözesanausschusses
8. Entgegennahme der Berichte des Erfahrungsaustausches der Bezirkskonferenzen
9. Entgegennahme des Berichtes des Katholische Junge Gemeinde e. V.
10. Entgegennahme des Berichtes des Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V.
11. Entgegennahme des Berichtes des Kreis der Freunde und Förderer der Katholischen Jungen Gemeinde im Erzbistum Paderborn e. V.
12. Entgegennahme des Berichtes des Wahlausschusses
13. Wahlen
 1. Diözesanleitung
 2. Diözesanausschuss
 3. Mitgliederversammlung des KJG e. V.
 4. KassenprüferInnen KJG e. V.
 5. 1. Vorsitzende/Vorsitzender des TMK e.V.
 6. Mitgliederversammlung des TMK e. V.
 7. Delegierte zur KJG-Bundeskonferenz
 8. Delegierte zur Diözesanversammlung des BDKJ-Diözesanverbandes Paderborn
 9. Mitglieder des Wahlausschusses
14. Studienteil zum Qualitätsmanagement
15. Anträge
 - a) Anträge
 1. Termin der Diözesankonferenz im Jahr 2011
 2. Großveranstaltung 2011
 3. LAG-NRW Großveranstaltung 2012
 - b) Satzungsänderungsanträge
16. Verschiedenes

13. Zeitplan

Freitag, 23. April 2010

20:45 Uhr	Top 1	Eröffnung der Diözesankonferenz
	Top 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit
	Top 3	Verabschiedung der Tagesordnung und des Zeitplans
	Top 4	Protokoll der Diözesankonferenz 2009
	Top 5	Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes der Diözesanleitung
		Pause
	Top 6	Erteilung der Entlastung der Diözesanleitung durch die Diözesankonferenz
23:00 Uhr	Top 12	Entgegennahme des Berichtes des Wahlausschusses
23:15 Uhr		Abendrunde

Samstag, 24. April 2010

08:15 Uhr		Frühstück
9:00 Uhr		Morgenrunde
09:15 Uhr	Top 10	Entgegennahme des Berichtes des Thomas-Morus-Kreis Paderborn e. V.
09:35 Uhr	Top 11	Entgegennahme des Berichtes des Kreis der Freunde und Förderer der Katholischen Jungen Gemeinde im Erzbistum Paderborn e. V.
09:55 Uhr	Top 8	Entgegennahme der Berichte des Erfahrungsaustausches der Bezirkskonferenzen
10:20 Uhr	Top 7	Entgegennahme des Berichtes des Diözesanausschusses
10:40 Uhr	Top 9	Entgegennahme des Berichtes des Katholische Junge Gemeinde e. V.
11:00 Uhr	Top 13	Wahlen 1. Diözesanleitung
12:30 Uhr		Mittagessen
14:30 Uhr	Top 13	Wahlen 1. Diözesanleitung 2. Diözesanausschuss – weiblich/männlich
15:30 Uhr	Top 14	Studienteil
17:15 Uhr		Kaffeepause
17:30 Uhr	Top 15	Anträge a) Anträge 3. LAG-NRW Großevent 2012
18:00 Uhr	Top 13	Wahlen 2. Diözesanausschuss – weiblich/männlich 3. Mitgliederversammlung KJG e. V. 5. 1. Vorsitzende/Vorsitzender TMK e.V. 6. Mitgliederversammlung TMK e. V.
19:00 Uhr		Gottesdienst, anschl. Sommerfest und Verabschiedungen

Sonntag, 25. April 2010

08:15 Uhr		Frühstück
09:00 Uhr		Konferenzbeginn
09:15 Uhr	Top 13	Wahlen 4. KassenprüferInnen KJG e. V. 7. Delegierte zur KJG-Bundeskonferenz 8. Delegierte zur Diözesanversammlung des BDKJ-Diözesanverbandes Paderborn 9. Mitglieder des Wahlausschusses
10:00 Uhr	Top 15	Anträge b) Satzungsänderungsanträge a) Anträge 1. Diko-Termin 2011 2. Großveranstaltung 2011
12:15 Uhr	Top 17	Verschiedenes
12:30 Uhr		Mittagessen

